294. Montag, den 16. Dezember 1867. 294.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 14. Dezember. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreisgerichts-Rath Steiner zu Landsberg im Regierungsbezirk Königsberg und dem Kaufmann Levy zu Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Rittergutsbesitzer v. Jagow auf Stresow im Kreise Osterburg, dem Kreis-Physikus, Sanitäts-Rath Dr. Wilcke zu Greiffenberg im Regierungs-Bezirk Stettin, dem reformirten Pfarrer Roffhack zu Gemarke im Kreise Elberfeld und dem katholischen Pfarrer, Definitor Hengen zu Buch im Kreise Simmern den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Direktor der Ober-Berg- und Salzwerks-Direktion zu Kassel, Fulda, den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, ferner dem Registratur-Vorsteher bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, Kanzleirath Fritze, den Charakter eines Geheimen Kanzlei-Raths und dem Rechnungsrath Wallmüller bei demselben Ministerium den Titel als Geheimer Rechnungsrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, 15. Dezember, Vorm. Die amtliche „Wiener Ztg." veröffentlicht einen Bericht des Unterrichtsministers an den Kaiser, welcher zunächst auf die Erfolge hinweist, die Oestreich bei der in Paris veranstalteten Ausstellung von Unterrichtsgegenständen davongetragen hat. Es heißt dann weiter, Oestreich habe somit von dem Auslande das Zeugniß erhalten, daß sein Schulwesen trotz der großen Verschiedenheit in der Sprache und Kultur seiner Volksstämme weit besser sei, als die über dasselbe verbreitete Meinung. Das Unterrichtsministerium werde auch ferner sein Augenmerk darauf richten, daß auf diesem Gebiete, welches keinen Stillstand dulde, energisch fortgeschritten werde, um eine umfassendere und vollständigere Erziehung und Bildung des Volkes herbeizuführen. Die „Wiener Zeitung fügt hinzu, daß der Kaiser mit großer Befriedigung von dem Inhalt des Berichts Kenntniß genommen habe.

Schwerin, 15. Dezbr., Mittags. Aus Sternberg wird mitgetheilt, daß über die Modifikationen des mecklenburg-französischen Handelsvertrages eine Einigung erzielt und der betreffende Vertrag in Paris unterzeichnet ist. Es ist dadurch jedes Hinderniß für den Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein beseitigt. — In der gestrigen Sitzung des Landtags wurde die landesherrliche Antwort betreffend die Steuerfrage verlesen. Beide Regierungen fordern eine bedingungslose Bewilligung der durch die Bundesverfassung gebotenen Kosten. Die Ritterschaft hat in Folge dessen die nöthigen Gelder pure bewilligt; die Landschaft begleitet ihre Bewilligung mit der Bitte, es möge bei den Verhandlungen über die Steuern kein steuerpflichtiger Gegenstand ausgeschlossen werden.

London, 14. Dez. Nachm. Die drei anläßlich der gestrigen Explosion in Clerkenwell als verdächtig verhafteten Personen erschienen heute des Mordes angeklagt vor dem Polizeigericht. Nach kurzem Verhör wurde die Untersuchung vertagt. Das Befinden der bei der Explosion Verwundeten ist zufriedenstellend.

Brüssel, 15. Dezbr., Nachm. Wie von gut unterrichteter Seite versichert wird, ist es richtig, daß der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Rogier und der Finanzminister Frère-Orban dem Könige ihre Portefeuilles zur Disposition gestellt haben. Man hält es aber für wahrscheinlich, daß die vom Könige gethanen Schritte einen Ausgleich herbeiführen werden.

Brüssel, 14. Dez., Abends. Es wird in gut unterrichteten Kreisen bestätigt, daß unter den Mitgliedern des Kabinets, besonders wegen der Konferenzfrage und wegen der Militär-Reform, eine Meinungsverschiedenheit entstanden sei.

Lissabon, 14. Dezember. Nach Berichten, die der eben aus Rio de Janeiro eingetroffene Dampfer überbracht, haben am 3. November 6000 Paraguiten das Lager der Alliirten bei Tuyanti angegriffen. Die Paraguiten nahmen das Lager, hielten dasselbe 8 Stunden lang besetzt, erbeuteten 300 Stücke Feldmaterial und machten 1500 Gefangene. Auf Seite der Alliirten wurden 270 Offiziere und 3500 Mann kampfunfähig.

Petersburg, 15. Dezember, Mittags. Der deutsche Wohlthätigkeits-Verein begeht heute unter dem Vorsitze des Prinzen Reuß die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Paris, 15. Dezbr., Abends. Zufolge „France" haben Baron Magnus, der Prinz und die Prinzessin Salm und der ehemalige Kabinets-Sekretär des Kaisers Maximilian, Eloin, sich bei ihrer Ankunft in St. Nazaire der Quarantäne unterwerfen müssen. Dasselbe Blatt glaubt auf Grund Petersburger Nachrichten zu wissen, daß ernstlich von der Ersetzung des Fürsten Gortschakoff durch den General Ignatieff die Rede sei. „Patrie" dementirt das Gerücht, daß es zwischen Ritter Nigra und einem französischen Minister wegen der im Grünbuche veröffentlichten Aktenstücke zu Erklärungen gekommen sei, und fügt hinzu, sie glaube, die Zusammenstellungen des Grünbuches könnten überhaupt zu keinen Debatten Anlaß geben.

Rom, 15. Dezember. Kardinal Andrea ist hierher zurückgekehrt.

Konferenzprojekt.

Die halboffizielle französische Presse, namentlich der „Etendard" will glauben machen, daß die Vorkonferenz in Paris noch nicht aufgegeben sei. Die Gesandten Englands, Preußens, Rußlands und Oestreichs würden in Kurzem, versichert genanntes Blatt, mit dem Marquis Moustier zu einer Besprechung zusammen treten, um die Grundlage der allgemeinen Konferenz festzustellen. Andererseits will man wissen, Rußland habe in der Konferenzfrage plötzlich die Miene des Entgegenkommens angenommen, dagegen England in Paris dringend zu einer direkten Verständigung mit Italien gerathen. Die neuesten Erklärungen Italiens sind nicht bekannt, jedoch die gegenseitigen Beziehungen so gespannt, daß der „Temps" Recht haben kann, wenn er es für wahrscheinlich hält, daß Ritter Nigra, wenn das italienische Parlament sein, die Stadt Rom zur Hauptstadt Italiens erklärendes Votum erneuert, einen zeitweiligen Urlaub nehmen werde.

Von Seiten der preußischen Regierung verlautet übereinstimmend, daß sie dem Konferenzprojekt ferner stehe als je. Eine gewöhnlich gut unterrichtete Berliner Korrespondenz der „Augsburger Allemeinen Zeitung" schreibt: Aus den Erklärungen Rouher's im gesetzgebenden Körper geht als bestimmtes Programm Frankreichs die Forderung hervor, die weltliche Macht des Papstthums zu schützen. Ein solches Programm ist nicht mehr ein Vorschlag, welchem gegenüber die Geltendmachung abweichender Ansichten möglich ist, sondern es ist vielmehr der fest ausgesprochene Wille Frankreichs, welcher eine Aenderung nicht zuläßt und jede Diskussion ausschließt. Somit kann von einer Theilnahme Italiens an der Konferenz nicht mehr die Rede sein. Preußen hat kein Interesse, die weltliche Macht des Papstthums zu beeinträchtigen. Es ist der Zeitpunkt eingetreten, wo Frankreich, Italien und Rom allein sich über diese Frage zu verständigen berufen sind.

Diese offiziöse Korrespondenz wird dahin ergänzt, daß die Nichtbeschickung der Konferenz Seitens Italiens außer allem Zweifel stehe. Preußen dürfte es für nothwendig erachten, über die Behandlung der neuesten Phase der Konferenz mit den andern Großmächten eine Verständigung zu suchen.

In diesem Augenblick geht uns folgende Depesche aus Florenz vom 15. d. M. zu:

„Die „italienische Korrespondenz" meldet: General Menabrea forderte in Paris Erklärungen über die Sprache Rouhers bezüglich des Königs von Italien und erklärte in einer anderen Depesche die Situation als eine durch die Erklärungen Rouhers veränderte. Er werde Vorschläge betreffs der Lösung der römischen Frage zurückhalten, bis er Aufklärungen über die definitiven Absichten Frankreichs erhalten haben werde.

Um alle Nachrichten zusammenzufassen, die uns über das Konferenzprojekt vorliegen, erwähnen wir noch, daß nach der Wiener „Presse" Lord Stanley dem französischen Botschafter in London gegenüber die Unmöglichkeit betont habe, daß England an der Konferenz auf Grundlage der vom Minister Rouher in der Sitzung des gesetzgebenden Körpers vom 5. d. M. abgegebenen Erklärungen Theil nehme, wofern nicht Italien diese Verhandlungsbasis ausdrücklich acceptire. Wie Italien zu dieser Basis steht, ergiebt die vorangehende Meldung aus Florenz.

Unverkennbar lassen die Großmächte Preußen, England und Rußland ihre Abneigung gegen die Konferenz durchblicken, selbst der harmlose Versuch einer Vorberathung stößt schon auf Bedenken. Diese Stimmung wird sich nicht durch den Umstand bessern, daß das französische Kabinet im eigenen Lande eine Art Propaganda für die weltliche Macht des Papstthums zu machen sucht. Die Versendung der Rouher'schen Rede in die Departements soll augenscheinlich das Landvolk zu einer papistischen Agitation aufrufen. Der Kaiser scheint überhaupt sich dieser Stütze seiner Dynastie wieder mehr zu erinnern, nachdem die Erfahrung ihn gelehrt hat, daß alle Bemühungen, den Arbeiterstand für das Interesse des Kaiserhauses zu gewinnen, an dem unsteten und wandelbaren Charakter dieser mit der Sicherung ihrer eigenen Interessen beschäftigten Klasse scheitern. Die klerikale Agitation dagegen könnte im Lande die fast erstickten Erinnerungen an die gallikanischen Freiheiten der Kirche wachrufen, die ehemals so bedeutende Vertheidiger hatten, wie den heiligen Bernhard, Fenelon, den Kardinal Pacca und den Grafen Rossi.

Deutschland.

Preußen. △ **Berlin**, 15. Dezember. Die „Nordd. A. Ztg." hat bereits mit Recht hervorgehoben, daß die Bemerkung des französischen Staatsministers im Korps legislatif vom 9. d. M. über eine angebliche Andeutung, welche dem hiesigen französischen Gesandten im Augustmonat des vorigen Jahres hinsichtlich der Möglichkeit einer Grenzberichtigung gemacht worden sein sollte, nicht bestimmt äußert, von wem die Andeutung ausgegangen sei. Da aber jedenfalls die Auffassung nahe liegt, daß die preußische Regierung gemeint sei, und da es bekanntlich immer die Absicht der französischen Organe gewesen ist, Preußen durch die Behauptung zu verdächtigen, es habe sich bereit gezeigt, dem französischen Gelüste nach deutschem Territorium Vorschub zu leisten, so dürfte es geeignet sein, die neue Verdächtigung mit aller Entschiedenheit zurückzuweisen. Aus einer Quelle, deren Zuverlässigkeit keinem Zweifel unterliegt, kann ich versichern, daß Preußen mit keiner Silbe Frankreich jemals Hoffnung gemacht hat, sich deutsches Gebiet ungestraft aneignen zu dürfen. Thatsache ist vielmehr, daß Drouyn de Lhuys zu jener Zeit den französischen Botschafter in Berlin mit der Andeutung über die Möglichkeit einer Grenzberichtigung beauftragt hatte. Dieselbe erfuhr aber hier eine solche Zurückweisung, daß der Botschafter es für gut befand, sofort nach Paris zu reisen, um sich ein für alle Mal gegen die Erneuerung eines so peinlichen und völlig zwecklosen Auftrages sicher zu stellen. Die französische Andeutung stieß hierauf einen solchen Mangel an Verständniß, daß sie preußischer Seits nicht einmal angenommen wurde. Natürlich! Denn man wird doch wohl von einer Macht, welche die nationale Politik auf ihre Fahne geschrieben hat, nicht erwarten, daß sie sich auf Projekte einlassen werde, welche sie um jeden Anspruch und jede Aussicht auf Popularität bringen müßte.

Die lang ersehnte Vorlage des Lehrerdotationsgesetzes in Verbindung mit dem Lehrerpensionsgesetze ist jetzt nahe bevorstehend. Sie wird zuerst dem Herrenhause zugehen, an welches bisher noch wenige Vorlagen gelangt sind, während das Abgeordnetenhaus vorläufig noch verschiedene dringende Angelegenheiten zu erledigen hat. Wahrscheinlich wird nicht der Kultusminister in Person, sondern ein anderer Minister in Vertretung die Gesetzentwürfe im Herrenhause überreichen, da ersterer seit acht Tagen durch ein rheumatisches Leiden am Ausgehen verhindert ist. — Das hiesige „Fremdenblatt" will ganz bestimmt wissen, daß zu Ende des nächsten Jahres alles Lotteriewesen in Preußen aufhören werde. Die Nachricht ist mindestens verfrüht, denn ein endgültiger Beschluß ist noch nicht gefaßt worden. Was aber die Thatsachen betrifft, welche die genannte Zeitung zum Beweise aufführt, so lassen dieselben wohl auch noch eine andere Deutung zu. — Unbegründet ist ferner die Behauptung Frankfurter Blätter, daß sämmtlichen in ihrer Stadt gewählten Magistratsmitgliedern die Bestätigung versagt werden würde. Wie ich höre, werden nur einzelne Namen von der Liste gestrichen werden. — Irrthümlich dürfte endlich auch die Angabe sein, daß der Freiherr von Hardenberg, bisher in Hannover, zum Regierungspräsidenten in Liegnitz designirt sei. Für diese Stelle war bisher mit Bestimmtheit der Freiherr von Zedlitz in Schleswig in Aussicht genommen und es ist noch nicht bekannt geworden, daß die Regierung von dieser Entschließung zurückgekommen wäre.

— Se. Majestät der König wird sich am Montag früh nach Königs-Wusterhausen begeben und an diesem Tage wie am Dienstag daselbst jagen. Die Rückkehr erfolgt am Dienstag Abend.

— Dem Vernehmen nach wird die Feier des Krönungs- und Ordensfestes im künftigen Jahre am 19. Januar begangen werden.

— Man erwartet von dem nächsten Norddeutschen Reichstage, und gewiß mit Fug und Recht, die Beseitigung der diplomatischen Vertretung der kleinen Staaten des Norddeutschen Bundes. Die Haltung der großherzoglich hessischen Regierung in der Konferenzfrage wird für eine solche Entscheidung ein nicht unerhebliches Motiv abgeben.

— Der mecklenburgische Landtag in Sternberg hat in seiner Sitzung vom 11. Dezember einen Beschluß gefaßt, der ihn in einen ernsten Konflikt mit dem Norddeutschen Bunde bringen wird; die Stände haben den Juden nicht allein die Landstandschaft abgesprochen, sondern auch das Recht, an der Ortsobrigkeit und Polizei Theil zu nehmen. Juden können hiernach keinem städtischen Magistrat angehören.

— Auf Grund des Gesetzes ist angeordnet worden, daß die Wittwen der im vorigen Jahre während des mobilen Zustandes des Heeres, also während der Krigszeit, zu den Fahnen einberufenen und in Garnison-Lazarethen an der Cholera und anderen Krankheiten verstorbenen Landwehrleute und Reservisten, sofern sie fortlaufende Unterstützungen aus Staatsfonds beziehen, demnach während der Dauer der Unterstützungsbedürftigkeit von der Zahlung der Klassensteuer freizulassen sind. Sollten derartige Personen veranlagt sein, so müssen sie auf geordnetem Wege mit der gezahlten Klassensteuer wieder in Abgang gestellt werden.

— Das „Mainzer Journal" bringt einen Aufruf an die Katholiken Deutschlands von dem Vorstand der St. Michaelsbruderschaft in Paderborn, Herrn Wilderich Freiherrn v. Ketteler, unterzeichnet. Der Aufruf bezweckt, eine Katholikenversammlung aus allen Gauen Deutschlands in Paderborn zusammen zu berufen, zur Erhaltung des Statthalters Jesu Christi als unabhängigen Papst-König.

Elbing, 13. Dezember. Die Deputation, die in der Eisenbahnangelegenheit nach Berlin gereist war, ist heute früh zurückgekehrt. Sie hat nicht besonders erfreuliche Nachrichten gebracht. Besonders soll man an entscheidender Stelle sich dahin ausgesprochen haben, daß die vorhandenen und flüssig zu machenden Mittel durch die bereits beantragten Bahnen völlig konsumirt würden, also für eine Zweigbahn vorläufig gar keine Aussicht sei. Tröstlichere Versicherungen haben wohl die Mitglieder der Berathungs-Kommission ertheilt, doch ist vorläufig der gethane Schritt erfolglos gewesen. Dennoch wurde heute beschlossen, aufs Neue geeignete Mittel anzuwenden, und zwar zunächst eine Deputation, geführt von Herrn Oberbürgermeister Burscher, nochmals nach Berlin zu senden. Ferner wird bereits eine Denkschrift, zu der die hiesigen Vertreter der einzelnen Geschäftsbranchen erschöpfendes Material geliefert haben, angefertigt und soll in den nächsten Tagen aus dem Druck hervorgehen. Endlich sind die benachbarten Kreise, besonders die Saalfelder Gegend, thätig für unsere Projekte. Es handelt sich, wie es scheint, zunächst nicht um Beseitigung irgend eines in Berlin etwa begünstigten Konkurrenz-Unternehmens, sondern es gilt nur, den Ressortminister überhaupt zur Erbauung einer Zweigbahn, die er bis jetzt ablehnt, günstig zu stimmen.

Hannover, 11. Dezember. Da das hiesige königliche Residenzschloß und die königlichen Schlösser zu Celle und Osnabrück in nächster Zeit geräumt sein müssen, so sollen die darin befindlichen Möbel und sonstigen Besitzthümer der früheren Königsfamilie in dem neuen Welfenschlosse, das zu dem bekanntlich dem König Georg vorbehaltenen Schlosse Herrenhausen gehört, untergebracht werden. Die „N. H. Ztg." bemerkt, unter Anerkennung der angestrengten Thätigkeit der betreffenden Beamten, daß die mit umfangreichen Arbeiten verbundene Ablieferung der bekannten nach London geretteten Papiere stattgefunden habe und demgemäß vorgestern die Aufhebung des auf das Privatvermögen des Königs Georg gelegten Beschlags ausgesprochen worden sei.

Köln, 13. Dezember. Seit der Frühe des heutigen Morgens prangt auf der Ostseite der hiesigen festen Rheinbrücke das von der Meisterhand des Professors Drake in Berlin modellirte prächtige Reiterstandbild unseres Königs Wilhelm. Der heftige Sturm in vergangener Nacht war die Veranlassung, daß die vollständige

Enthüllung der Statue einige Tage früher, als es beabsichtigt war, vorgenommen wurde. Dies konnte um so unbedenklicher geschehen, als die Veranstaltung irgend einer Feier nicht in Aussicht genommen war; denn schon im Januar d. J. und auch noch in der jüngsten Zeit hat Se. Majestät der König auf das bestimmteste erklärt, daß er bei der Enthüllung seines Reiterstandbildes nicht die mindeste Feierlichkeit veranstaltet wissen wolle.

Stettin, 14. Dezember, Mittags. In Folge des Eisganges ist die Fahrt von hier nach Swinemünde für Segelschiffe, auch vermittelst Bugsirdampfer, nicht mehr möglich. Große Schraubendampfer wollen heute noch die Fahrt forciren.

Bayern. München, 14. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Berathung über das Wehrgesetz fortgesetzt. Der vom Abgeordneten Schmidt gestellte Antrag, nach welchem die Verwendung der Landwehr im Kriege wesentlich beschränkt werden sollte, wurde mit allen gegen 13 Stimmen abgelehnt.

In Abgeordnetenkreisen wird versichert, daß die Annahme des Wehrgesetzes mit überwiegender Majorität vollständig gesichert sei.

— Abgeordnetenkammer. Berathung des Wehrgesetzentwurfs. Ein Antrag auf zweijährige Präsenzzeit bei der Infanterie wurde verworfen und die Bestimmung des Gesetzentwurfs über die Präsenzpflicht genehmigt.

Sachsen. Leipzig, 12. Dezbr.: Der Abmarsch des 52. preußischen Infanterie-Regiments ist nun bestimmt auf den Anfang der künftigen Woche festgesetzt, auch wird das 48. Regiment aus Bautzen in seine frühere märkische Garnison zurückkehren.

Hamburg, 14. Dezember, Morgens. Frostwetter. Leichter Schneefall.

Den „Hamburger Nachrichten" meldet ein Telegramm aus Schwerin: Die Regierungen beider Mecklenburg fordern vom Landtage die bedingungslose Bewilligung des auf Mecklenburg fallenden Beitrags zu den Bundeskosten und weisen die hierauf bezüglichen Landschaftsanträge zurück, verheißen aber eine eingehende Prüfung der Steuerfrage.

Einer Mittheilung des „Hamburger Korrespondenten zufolge ist in dem der Bürgerschaft behufs Ratifikation vorgelegten Vertrage mit der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft die Uebernahme von 10 Millionen Prioritäts-Obligationen zum Kurse von 95 stipulirt, zu welchem Zwecke die Finanzdeputation zu einer Anleihe von $9\frac{1}{2}$ Millionen Thalern ermächtigt werden soll. Die Obligationen dürfen erst nach zehn Jahren an den Markt gebracht werden.

Oestreich.

Wien, 12. Dezember. Abermals hat der Kaiser einen großen Gnadenakt geübt: Bischof Michael Horváth, bekanntlich Kultusminister im Sommer 1849, erhält eine lebenslängliche Pension von 5000 Gulden jährlich. Horváth, der gleich seinen andern Kollegen im revolutionairen Ministerium nach der Niederlage bei Világos in effigie gehängt wurde, lebte seitdem im Auslande ganz den Studien der vaterländischen Geschichte. Sein Werk über die letzten 25 Jahre vor 1848, welches jene bedeutungsvollste Epoche der ungarischen Geschichte, den Wiederbeginn des nationalen Lebens mit dem Auftreten Szechenyi's, den Kampf der liberalen Opposition gegen Feudalismus und Metternich'sche absolutistische Gelüste jeder Art, bis zu der am 3. März in Preßburg ausgesprochenen Forderung, auch Cisleithanien mit einer Konstitution zu versehen, weil nur dann auch das ungarische Verfassungsleben als gesichert zu betrachten sei, mit den getreuesten und lebhaftesten Farben schildert, ist die Arbeit des Exils und fand in der Heimath Tausende von Lesern, obschon man, unter Bach und Schmerling, nur auf „ungesetzlichem" Wege zu demselben gelangen konnte. Diesem Werke ließ Horváth bald die Geschichte der Revolution selbst folgen, die erste authentische Schilderung jener großen Ereignisse, unter deren Nachwirkung wir heute noch leben. So sehr diese beiden Arbeiten aber Horváth in Ungarn populär machten, so sehr wußten seine Gegner innerhalb der katholischen Hierarchie sie gegen ihn zu kehren. Es ist bekannt, daß Baron Eötvös wiederholt Schritte zu seinen Gunsten gethan; seit zehn Monaten seinem Vaterlande wieder gegeben, konnte Bischof Horváth eine retitutio in integrum kaum anstreben, viel weniger erhoffen, seine klerikalen Feinde, unter denen der Primas in Gran die erste Rolle spielt, setzten alle Mittel in Bewegung, um den heimgekehrten Historiker aus ihren geweihten Kreisen fern zu halten. Das ist ihnen auch bis jetzt gelungen; dagegen ist es dem Ministerium Andrassy und in erster Reihe wohl dem Kultusminister Eötvös zu verdanken, daß Horváth nunmehr sorgenlos seiner historischen Neigung nachgehen kann. Dem Vernehmen nach arbeitet er an einer Geschichte der katholischen Kirche Ungarns — berufener und unparteiischer dürfte keine andere Feder dazu sein.

Wien, 14. Dezember Nachmittags. Unterhaus. Das Gesetz über das Zoll- und Handelsbündniß mit Ungarn wurde nach dem Antrage der Kommission fast durchweg mit den von der ungarischen Regierung geforderten Aenderungen definitiv angenommen, bei §. 22 wurde abweichend von dem Antrage der Majorität eine fünfjährige Dauer des Handelsbündnisses genehmigt. — Der Reichskanzler brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen bestimmt wird, daß die Verfassungsgesetze mit dem Tage der Publikation im Reichsgesetzblatt in Wirksamkeit treten. Die Vorlage wurde dem Verfassungsausschuß überwiesen. — Die nächste Sitzung ist am Dienstag.

— Die heutige „Presse" erfährt über die Ursachen des letzten serbischen Ministerwechsels, daß die zurückgetretenen Minister Garaschanin und Ristic nicht die Hand dazu bieten wollten, das parlamentarische Regierungssystem in Serbien in ein rein persönliches des Fürsten umzugestalten.

Wien, 14. Dezember, Vormittags. Der „Neuen freien Presse" zufolge ist in nächster Woche die Publikation der neuen Verfassung zu erwarten und würde alsdann auch ein neues Ministerium für die cisleithanischen Länder in's Amt treten. Die Bildung desselben sei bereits prinzipiell beschlossen und werde unmittelbar nach Publikation der Verfassung einem kaiserlichen Handschreiben entgegengesehen, welches den jetzigen Präsidenten des Herrenhauses Fürsten Carlos Auersperg, mit der Bildung des Kabinets beauftrage; die Ministerliste sei jedoch noch nicht festgestellt.

Dasselbe Blatt meldet ferner, daß nach der Wahl der Delegirten, welche angeblich am Schluß nächster Woche erfolgen solle, eine Vertagung des Reichsraths eintreten werde. Der Wiederzusammentritt desselben sei in der ersten Hälfte des Januars zu erwarten, und werde alsdann zunächst die Feststellung des Staatshaushalts pro 1866 erfolgen. Vor der Vertagung müsse noch die Wahl eines neuen Präsidiums vorgenommen werden; aller Wahrscheinlichkeit nach werde jedoch das bisherige Präsidium wiedergewählt werden.

Die „Debatte" nennt den 21. d. Mts. als den Termin, an welchem die Vertagung des Reichsrathes erfolgen solle.

Wien, 14. Dezember, Mittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Abgeordneter Berger gegenüber der gestern eingebrachten Resolution folgende motivirte Tagesordnung: In Erwägung, daß der Staatsschuldenvertrag mit Ungarn seiner Natur nach nicht bestimmt ist, für die cisleithanischen Länder die Uebernahme einer früher nicht bestandenen Rechtsverbindlichkeit den Staatsgläubigern gegenüber zu begründen, und daß es dieserhalb unnöthig ist, diesen von keiner Seite bestrittenen Satz im Wege der Resolution auszusprechen, so geht das Haus über die beantragte Resolution zur Tagesordnung über. Der Antrag Bergers wird mit großer Mehrheit, und alsdann eine aus den Reihen der Majorität gestellte Resolution angenommen, lautend: Die Regierung wird aufgefordert, behufs Regelung der Finanzen dem Reichsrathe baldmöglichst Gesetzesvorlagen zu machen.

Lemberg, 13. Dezember. Langiewicz hat das Niederlassungsrecht in Galizien erlangt.

Pesth, 14. Dezember, Nachm. Unterhaus. Fortsetzung der Generaldebatte über das Staatsschuldengesetz. Deak sprach in längerer Rede für die Annahme desselben, indem er namentlich hervorhob, daß Ungarn in der Ueberzeugung, seine eigene Kraft sei nicht ausreichend für die Erhaltung des Landes, in dem habsburgischen Hause nicht blos den Herrscher, sondern auch eine Stütze suche. Die pragmatische Sanktion sei nicht nur als ein Gesetz zu ehren, sondern sie sei die Basis eines für Ungarn nothwendigen Bündnisses, um dessentwillen man selbst Opfer bringen müsse. Ungarn würde die öffentliche Meinung Europas gegen sich aufbringen, wenn es an der Staatsschuld nicht Theil nehmen wollte. Der Beitrag zur Staatsschuld sei eine politische Nothwendigkeit; man könne daher nicht die Forderung erheben, den Beitrag erst decken zu wollen, nach Befriedigung der eigenen Bedürfnisse. Nachdem nach Deak noch der Finanzminister gesprochen, wurde die Sitzung auf morgen vertagt. Die Abstimmung findet morgen bestimmt statt.

Triest, 14. Dezbr., Nachmittags. Levantepost. Athen, 7. Dezbr. Der König hat die Häupter aller politischen Parteien zu einer Konferenz berufen. Gerüchtweis verlautet, daß ein Ministerwechsel bevorstehe.

Konstantinopel, 7. Dezbr. Eine von den Gesandten beinahe sämmtlicher Mächte unterzeichnete Note, welche verlangt, daß auch während der Nachtzeit die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattet sei, ist heute der Pforte übergeben worden.

Smyrna, 7. Dez. Der Konsul des Norddeutschen Bundes v. Bülow hat seine Funktionen angetreten.

Großbritannien und Irland.

London, 11. Dezember. Aus Paris wird der „Pall-Mall-Gazette" geschrieben: Die Regierung erachte die ihr aus Italien zukommenden Berichte für so drohend, daß sie gewaltige Vorkehrungen treffe und ihre Schiffe in Toulon und Marseille in Bereitschaft halte, um im Nothfalle 5 Divisionen nach Civita-Vecchia einzuschiffen. In der großen Gießerei von Bourges sei das Kanonengießen eingestellt worden und man liefere dafür von dort täglich 800 Chassepotgewehre. — Auch der Korrespondent des „Globe" erwähnt die sehr besorgte Stimmung der französischen Regierung, zumal die Anzeichen sich mehren, daß die italienische Regierung sich der Aktionspartei in die Arme werfen wolle.

London, 13. Dezember. Es ist festgestellt, daß die Explosion bei Clerkenwell das Werk von Feniern ist. Die Polizei hat irisches Gesindel kurz vor Ausbruch derselben das Gefängniß umschleichen gesehen. Letzteres ist unversehrt geblieben, aber ungefähr ein Dutzend armseliger Nachbarhäuser sind zusammengestürzt.

London, 14. Dezember. Die „Times" veröffentlicht eine Depesche aus Suez vom 11. d., welche meldet, daß die europäischen Gefangenen des Königs Theodor sich am 28. v. Mts. noch in

Zur Frauenfrage.

Vor einer zahlreich versammelten Zuhörerschaft, unter der besonders auch die Damenwelt stark vertreten war, hielt am Freitag Abend Herr Direktor Dr. Barth den von ihm angekündigten Vortrag über die Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts im Saale der hiesigen Loge. Die Veranlassung zu dem Vortrage hatte eine Aufforderung des Berliner Vereins zur Förderung der Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts an die hiesige Freimaurerloge, sich der Sache anzunehmen, gegeben, und war Herr Dr. Barth von Seiten der Letzteren angegangen worden, Eingehenderes über den zeitigen Stand der Angelegenheit zu berichten. Der Vortragende kennzeichnete zuerst die beiden extremen Parteien, welche stets neuen Ideen gegenüber sich bilden, die der Konservativen, die an dem Bestehenden und einmal Bewährten unbedingt festhalten, und die der Idealisten und Enthusiasten, welche die neue Idee bis zu Extremen und Ausschreitungen entwickeln. Durch die Bestrebungen der letzteren Partei sei auch die Frauenfrage in Mißkredit, ja in einen gewissen Ruf der Lächerlichkeit gekommen. In Deutschland scheinen die Emancipationsgelüste besiegt zu sein, wenigstens seien die Damen mit der Reitgerte und Cigarre bei uns verschwunden.

Anders stehe es in Amerika, woselbst man überhaupt die europäischen Ideen, wenn man sich derselben bemächtige, zum Ungeheuerlichen ausbilde. Die Sekte der Female Secrecy, von der Hellseherin Danton gegründet, gebe schon jetzt den Frauen gleiche Rechte mit den Männern, sei aber überzeugt, daß das jetzt bevormundete Geschlecht einst zum herrschenden werden müsse; denn die Frauen seien in Wahrheit das starke Geschlecht; Eva habe die Menschheit auf den Weg der Erkenntniß geführt und nicht zum Fall gebracht, sondern erhoben.

Auch erwähnte der Vortragende des Wassar-Kollege, nördlich von Newyork, das sich zwar die Aufgabe stelle, nicht gelehrte Frauen, sondern gute Gattinnen und wohlerzogene Damen zu bilden, aber dennoch eine vollständige Universität mit Sternwarte, botanischem Garten, chemischem Laboratorium, Secirsälen und einer Reitschule sei. Die Ausbildung der Frauen zu Aerzten in Amerika sei bekannt; dieselbe werde aber auch jetzt in der Female Medicinal Society in London eifrigst angestrebt und suche man durch dasselbe namentlich die Behandlung aller Frauenkrankheiten den Händen der männlichen Aerzte zu entziehen. Schließlich wurde an den Kampf, den die alleinstehenden, selbstständigen Frauen zur Zeit durch ihren Vertreter Stuart Mill — welcher vor einigen Tagen bei dem Oberhause außer der Vertretung der Majoritäten auch die der Minoritäten durchgesetzt hat — bei dem Parlamente um Erlangung des Wahlrechts der Frauen führen, erinnert. Erklären doch die englischen Landesgesetze die Frau zur Führung der Regierung für befähigt!

Um seine eigene Stellung allen Bestrebungen der Frauen gegenüber, die ihnen von der Natur angewiesenen Kreise zu überschreiten, darzulegen, erklärte der Vortragende sich mit dem Ausspruche eines Mathematikers des Alterthums einverstanden, welcher für den Mann den Werth Eins, für die Frau den Werth Null setzte, aber keiner bedeutungslosen; denn stelle sich die Frau hinter den Mann, so bilde sie mit ihm die Zehn, vor ihm stehend hingegen sei sie selbst immer die Null und habe den Mann auf ein Zehntel erniedrigt.

Alle diese Bestrebungen aber, mögen sie auch noch so extrem sein, weisen auf ein tiefliegendes Bedürfniß unserer Zeit hin, dem der Besonnene nachforschen müsse. Gewiß sei der natürlichste Wirkungskreis der Frau die Familie und jede Erziehung verirre sich, die die Mädchen diesem Kreise entfremde. — „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder — —." Aber wie, wenn ihr dieser Kreis verschlossen bleibt? Soll es ihr dann nicht vergönnt sein, sich einen andern Wirkungskreis zu suchen, um ihre Existenz auf ehrenwerthe Weise zu sichern? Weisen wir doch nicht Etwas als naturwidrig zurück, was doch kulturgemäß ist! Unsere socialen Verhältnisse seien so weit von der Natur abgewichen, daß es in unzähligen Fällen lächerlich erscheinen würde, nur „natürlich" handeln zu wollen.

Den Lord Shaftsbury habe die statistische Notiz, daß in England 2 Millionen unverheiratheter Frauen auf Selbsterhaltung angewiesen seien, und daß 40 Tausend Nätherinnen und 15 Tausend Erzieherinnen sich allein in London befänden, zur Stiftung des mächtig wirkenden Frauenvereins veranlaßt; es sei die Frage, wie wir in Preußen ständen? —

Als Einwohner weiblichen Geschlechts über 20 Jahr alt wurden für Preußen auf circa 6 Millionen angegeben, von denen 3 Millionen unverheirathet seien, während es unverheirathete Männer über 20 Jahr etwa 100,000 weniger gäbe. Rechne man alle Erzieherinnen, Krankenpflegerinnen, Tagelöhnerinnen in der Landwirthschaft, Handarbeiterinnen in Fabriken und weibliche Dienstboten, für deren Unterhalt aller Art gesorgt sei, zusammen, so erhalte man nicht volle 2 Millionen, so daß also über eine Million Mädchen und Wittwen übrig bleiben. Gewiß befänden sich unter ihnen noch die Wohlhabenden, aber deren Anzahl sei verhältnißmäßig ein verschwindend kleiner Bruchtheil. Es sei ferner zu beachten, daß diese Million fast nur den Städten angehöre und auch — da die Dienstboten ꝛc. ja schon abgerechnet seien — nur den mittleren und höheren Ständen. So bilden sie nun, wenn auch im ganzen Staate nur $\frac{1}{20}$, in den Städten oft bis $\frac{1}{6}$ aller Einwohner. — Gewiß ein erschreckendes Verhältniß, wenn man beachtet, daß die dieser Zahl Angehörigen von diesem Augenblicke an, wo sie ihren bisherigen Ernährer verlieren, einer Zukunft voll Noth und Elend entgegengehen!

Der Vortragende gab für diese Misère unserer gesellschaftlichen Verhältnisse folgende drei Gründe an. Der erste Grund liege in dem so vorgerückten Alter, in welchem unsere jungen Leute in eine Stellung kämen, die ihnen gestatte, eine Familie zu erhalten, wie in der Schwierigkeit solches zu thun bei dem täglich steigenden Luxus. Man käme im Angemeinen heutzutage erst in eine auskömmliche Stellung, wenn die Gewöhnung an die Bequemlichkeit die Herzensneigung leicht überwinde, man wolle als Ehemann nicht schlechter leben, wie als Junggeselle und fordere auch, daß die Frau in die Ehe das mitbringe, was sie koste, und sie koste in jetziger Zeit bei dem Luxus, in dem unsere Töchter erzogen würden, nicht wenig. — Die Schwierigkeit, eine selbstständige Stellung zu erlangen, werde mit der Zeit für unsere jungen Männer immer noch zunehmen; der Staat werde immer größere Ansprüche an seine Beamten machen und der Industrielle werde, um die Konkurrenz aushalten zu können, ebenfalls eine immer sorgfältigere Ausbildung nothwendig haben. — Aber freilich bescheidener und einfacher könnten unsere Töchter erzogen werden. Gewiß läge an der Gewöhnung unserer jungen Mädchen an ein zu luxuriöses Leben ein Grund der Abnahme der Zahl der Ehen, jedoch sei dies nicht der einzige Grund.

Zum andern führte der Vortragende aus, wie das mächtige Steigen der Industrie dem Hauswesen viele Verrichtungen entzogen habe, durch deren Uebernahme früher mehrere erwachsene Töchter ihre Thätigkeit nützlich für die Familie verwerthen konnten. Noch unsere Großmütter brauten im eigenen Hause Bier, kochten Seife, zogen Lichte, ließen von dem selbstgesponnenen Garn ihre Linnen weben, beschäftigten sich mit Land- oder wenigstens Gemüsegartenbau u. s. w.; in jetziger Zeit würde es in hohem Grade unökonomisch sein, alles dies selbst herzustellen, weil man es viel billiger allerwärts zu kaufen bekomme, und somit erübrigt sich jetzt in den meisten Hauswirthschaften die Arbeitskraft der erwachsenen Töchter, da die Hausfrau ganz bequem allein im Stande sei, die Wirthschaft zu leiten; Göthe würde heute schwerlich noch einmal ausrufen: „Wahrlich, wäre mir auch ein Dutzend der Mädchen im Hause, niemals wär' ich verlegen um Arbeit." — Da nun die Töchter ihre Thätigkeit für's Haus zu verwerthen so leicht jetzt nicht mehr Gelegenheit haben, wie früher, auf der andern Seite es aber gleichsam als eine Schande erachtet wird, gegen Entgeld zu arbeiten, so kämen sie auf unproduktive, ja sogar lediglich konsumirende Arbeiten.

In diesem Vorurtheile fand der Vortragende den dritten Grund der Misère, in die das weibliche Geschlecht geräth. Er rief den Beistand sämmtlicher Anwesenden an, ihn in seinem Bestreben zu unterstützen, der Frauen-Arbeit zu ihrem Rechte, d. h. zu ihrer Ehre zu verhelfen. Er müsse es für ein Vorurtheil erklären, wenn man sich damit rühme, die Mittel zu besitzen, um die Töchter in Müssiggang leben lassen zu können; und es sei eben so betrübend, wie lächerlich, daß Mädchen, die wirklich redlich durch ihre Thätigkeit erwerben, sich doch geflissentlich den Schein der Müßiggängerinnen geben zu müssen glauben, um nicht in der Meinung der Welt zu sinken. Arbeiten dürfe man allenfalls, aber nur nichts Nützliches, und gar für Geld?! — dagegen empöre sich das Schicklichkeits-Gefühl jeder anständigen Dame. (Schluß folgt.)

Magdala befanden; ihr Zustand soll befriedigend sein. Die Eingeborenen suchen sich mit den Engländern auf guten Fuß zu stellen; mehrere Ortschaften mit etwa 12,000 Einwohnern haben den Engländern Freundschaft angeboten. 4000 Mann egyptischer Truppen befinden sich in Massowah.

London, 14. Dezember. Mit der neuesten amerikanischen Post ist der Text der Botschaft des Präsidenen Johnson vom 3. d. M. hier eingetroffen. Aus dem Aktenstücke ist zur Ergänzung der bisherigen telegraphischen Meldungen noch Folgendes nachzutragen: Der Präsident konstatirt, daß die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu allen auswärtigen Mächten befriedigend seien. Mexiko sei ernstlich bemüht, ein konstitutionelles System herzustellen. Amerika's Vermittelung sei zwar von Brasilien und Paraguay einerseits und Chile und Spanien andererseits anerkannt, jedoch noch nicht definitiv angenommen. Die Vermittelungsversuche sollen gelegentlich erneuert werden. Südamerika bedürfe vor Allem des Friedens. England werde die berechtigten Ansprüche Amerika's in der Alabama-Frage auf die Dauer gewiß nicht abweisen können.

Die Einverleibung vieler deutscher Kleinstaaten in Preußen und die Reorganisation Deutschlands unter einer neuen liberalen Verfassung habe den Präsidenten veranlaßt, ein rasches und gerechtes Arrangement betreffs der Militärpflichtigkeit der naturalisirten amerikanischen Bürger anzusuchen. Der Präsident bittet den Kongreß, den Nationalwillen betreffs der nationalisirten Engländer unzweideutig auszusprechen.

Das an den afrikanischen Küsten zur Verhütung des Sklavenhandels stationirte Geschwader könne jetzt ohne Gefahr zurückgezogen werden.

Auf die Finanzfrage übergehend betonte der Präsident Johnson die Gefahren, welche in der enormen Summe von Papiergeld liegen, und empfiehlt baldigste Annahme der Metallwährung, die ohne Reduktion der Noten denkbar sei. Namentlich sei die gleichartige Abtragung der Schuld den heimischen und ausländischen Staatsgläubigern gegenüber geboten. Alles Papiergeld, das auf Beträge unter 20 Dollars laute, müßte nach Annahme der Metallwährung eingezogen und die Verbindlichkeiten des Staates nach allen Seiten hin strengstens eingehalten werden. Die Besteuerung solle ermäßigt werden. Der Effektivstand der Armee betrage noch das Dreifache gegen den gewöhnlichen Friedensstand. Das Marinebudget nehme 31,034,011 Dollars in Anspruch, doch sei durch Verkäufe von Schiffen die Summe von 60 Millionen Dollars erzielt worden.

Frankreich.

Paris, 12. Dezember. Der Deputirte Vikomte de Kerveguen hat folgendes Schreiben an die Herren Havin und Guéroult gerichtet:

Paris, 11. Dezember 1867.

Meine Herren! Ich habe erst heute Morgen das Kollektivschreiben erhalten, welches Sie unter dem 10. Dezember 1867 an mich zu richten die Güte gehabt haben. Ich nehme Ihren Vorschlag an und habe in Folge dessen meine Kollegen, den Herrn Marquis d'Andelarre und Herrn Martel, gebeten, sich den Herren Jules Favre und Marie anzuschließen, um das von Ihnen gewünschte Ehrengericht zu konstituiren. Die Herren haben sich zur Verfügung der Herren Marie und Jules Favre gestellt. Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. Kerveguen, Deputirter.

Die Sache wird jedenfalls noch viel Skandal machen.

— Nächsten Montag ist Jagd in Compiegne. Betreffs der Ankunft des Hofes in Paris erfährt man, daß dieselbe noch immer auf den 23. festgesetzt ist. Doch wurde der Ball der sofort stattfinden sollte, wegen des Todes der Herzogin von Bassano hinausgeschoben. Die Marschälle, welche, wie alle Jahre im Dezember, zur Konferenz nach Paris gekommen waren, sind größtentheils wieder abgereist. Bazaine befindet sich im Osten auf einer Inspektionsreise und Mac-Mahon reiste (man weiß nicht, ob nach Algerien) vorgestern auf der Lyoner Bahn ab. Die schnelle Beendigung der Marschalls-Konferenzen ist vielfach aufgefallen, da sie sich sonst längere Zeit den Zerstreuungen, welche die französische Hauptstadt darbietet, hingeben durften. Die Division Dumont, welche aus dem Römischen zurückgekommen ist und welche nach dem Innern verlegt werden sollte, bleibt vor der Hand in Toulon und Marseille, um sofort wieder eingeschifft werden zu können.

— Die Angelegenheit der fünf liberalen Blätter nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit noch fortwährend in Anspruch. Das Ehrengericht, welches Havin und Guéroult zusammenberufen, hat bereits seine erste Sitzung gehalten, während die „Debats" und das „Avenir National" die „Finance" vor dem Gerichte in Brüssel belangen wollen. Was die „Liberté", d. h. Girardin anbelangt, welcher ebenfalls als im preußischen Solde stehend denuncirt worden ist, so bekümmert sich derselbe, wie er bei solchen Angelegenheiten immer zu thun pflegt, nicht weiter um die Sache. Das „Siècle" scheint sich dieselbe aber sehr zu Herzen genommen zu haben. Zum wenigsten veröffentlicht es heute einen Artikel, worin es darzuthun sucht, daß die französischen Minister in ihren letzten Reden Preußen gegenüber gar zu zahm gewesen und gar keine Verpflichtung für die Zukunft eingegangen seien.

Paris, 14. Dezember, Abends. „Etendard" widerlegt heute die Ausführungen mehrerer Journale, welche aus den im italienischen Grünbuche veröffentlichten diplomatischen Aktenstücken auf Widersprüche in der Politik Frankreichs schließen zu müssen glaubten, und fügt hinzu, es sei nicht unmöglich, daß Erläuterungen, welche die volle Wahrheit an den Tag bringen würden, nachträglich noch im gesetzgebenden Körper abgegeben werden.

St. Nazaire, 14. Dezember. Der fällige Dampfer aus Vera-Cruz ist heute Vormittag auf der hiesigen Rhede eingetroffen. Unter den Passagieren desselben befindet sich Baron v. Magnus.

Italien.

Rom, 7. Dezember. Der Minister des Innern hat an die Richter und Tribunale einen Befehl erlassen, in welchem es heißt:

„Angesichts der zahlreichen und sehr schweren Beschädigungen, welche der Regierung, den Provinzen, den Municipien und Privatleuten während der letzten politischen Unordnungen zugefügt worden, und mit der Absicht, alle Ungewißheit zu benehmen und die Interessen der Beschädigten zu sichern, hat unser heiliger Vater, der Papst, nach Anhörung des Staatsrathes und des Rathes der Minister, uns befohlen, zu erklären und vorzuschreiben, was folgt: Als einfache Sicherheits-Maßregel werden einer allgemeinen Hypothek unterworfen die Immobilien, und unter Sequester gestellt alle beweglichen Güter, Effekten, Renten und Ausstände, welche die Angeklagten der obengenannten Vergehen in den päpstlichen Staaten besitzen oder zu fordern haben." Auf Mittheilung der Anklage soll der betreffende Gerichtshof „eine Ordonnanz erlassen, damit die oben erwähnte hypothekarische Einschreibung und die Sequestration vollzogen werden können für den unbestimmten Betrag des Schadens, welcher im Falle der Verurtheilung liquidirt werden wird nach den Formen des Gesetzes. Die besagte Ordonnanz wird zur Ausführung gebracht durch den fiskalischen Prokurator."

Diese Maßregel ist bereits gegen Bosio Cesarini, den zweiten Sohn der Herzogin gleichen Namens, in Vollzug gesetzt worden. Derselbe, Führer einer kleinen Bande, soll Bons, zahlbar nach der Einnahme von Rom, im Betrage von 100,000 Fr. ausgegeben haben. Seine Güter bleiben so lange sequestrirt, bis diese Bons wieder ausgelöst sind.

Florenz, 14. Dezember, Abends. Deputirtenkammer. Aus der heutigen Debatte über die Interpellation ist noch Folgendes nachzutragen. Der Abg. Corte erklärte es für nothwendig, daß die gegenwärtige Diskussion fortgesetzt werde, bis über alle Vorgänge, welche mit den letzten Ereignissen zusammen hängen, hinreichende Klarheit verbreitet sei. Minghetti hob hervor, daß nicht die Septemberkonvention als solche, sondern die Verletzung derselben vom Uebel gewesen sei; übrigens könne aus diesem Vertrage nicht abgeleitet werden, daß Italien auf seine nationalen Rechte verzichte. Minghetti verlas einen aus früherer Zeit stammenden Brief Lord Palmerston's, welcher sich günstig über die Konvention aussprach. Der Redner wandte sich darauf zu einer Darlegung der Motive, welche die Römer veranlaßt hatten, den Aufforderungen Garibaldi's nicht zu entsprechen. Man hätte im Vertrauen auf Freiheit und Fortschritt und in loyaler Weise darauf hinwirken sollen, daß das Papstthum sich allein mit seinen Unterthanen auseinandersetze. Die Annahme des Konferenzprojekts seitens der Regierung erklärt der Redner für durchaus angemessen, bezweifelt jedoch, daß die Konferenz zu Stande kommen oder irgend welches Resultat haben werde. Der nächste Zweck der Regierung müsse sein, so bald als möglich der französischen Intervention, welche sehr große Gefahren herbeiführen könne, ein Ende zu machen. Minghetti schließt mit dem Hinweis, daß die schlechte Politik, welche man im Innern befolgt habe, die Ursache der schlechten auswärtigen Politik geworden sei. Coppino vertheidigt das Ministerium Ratazzi. Redner prüft die verschiedenen Meinungen und Wünsche, die sich im Volke für die Lösung der römischen Frage kundgeben, sowie die Haltung der Presse, welche dem Ministerium Mangel an Kühnheit vorgeworfen. Er beleuchtet ferner die durch Garibaldi hervorgerufene Bewegung, und dessen Absichten, welche, wie er glaubt, das Volk theilt und unterstützt. Das Ministerium hätte, sobald ihm der Entschluß der französischen Regierung, zu interveniren, zur Kenntniß geworden, sofort erklären müssen, daß es Truppen nach Rom schicken werde, um jede andere bewaffnete Macht zu verhindern, in Rom einzurücken. Redner spricht über die Unvereinbarkeit der weltlichen und päpstlichen Gewalt und schließt: Italien kann keine Verbindung aufrechthalten mit jenem Sohne der Revolution in Paris, welcher sich der Reaktion in die Arme geworfen hat, und nicht von den drei Etappen der Revolution, sondern der Reaktion sprechen sollte. Wir werden das Kabinet nicht unterstützen, wenn es nicht energisch die Würde der Nation gegenüber den Worten und Handlungen der französischen Regierung zu wahren versteht.

Justizminister Mari schließt seine Rede, indem er seitens der Kammer ein unbedingtes Vertrauensvotum für das Ministerium fordert. Der nächste Redner war der ehemalige Minister Minghetti, welcher sich bemühte, die Vortheile der Septemberkonvention für Italien darzulegen und seine Rede damit schloß, der Regierung anzuempfehlen, die Konferenz zu beschicken. Der Deputirte Coppino, welcher demnächst das Wort erhielt, wandte sich vornämlich gegen die Auslassungen des Vorredners und sprach sein großes Befremden aus, von einem italienischen Volksvertreter eine Billigung der Aeußerungen der französischen Minister vernehmen zu müssen. Redner ging sodann auf die letzten Ereignisse ein, um eine Lobrede auf den Patriotismus Garibaldi's zu halten und bestritt, daß Ratazzi mit Garibaldi im Einvernehmen sei. Hätte Ratazzi die Insurrektion begünstigt, so wäre er sicher in der Lage gewesen, ihren Kämpfern Gewehre zu übersenden, welche es mit denjenigen hätten aufnehmen können, die man bei Mentana probirt habe. Redner kommt zu dem Schlusse, daß Italien in keiner Weise die Septemberkonvention verletzt habe, und fordert die Kammer dringend auf, das denkwürdige Votum vom 20. März 1861, welches Rom zur Hauptstadt Italiens erklärte, von Neuem zu bekräftigen. (Lauter anhaltender Beifall.)

Hierauf wurde die Sitzung vertagt.

Ital. Rente 51. 65. Napoleonsd'or 22. 38.

Rußland und Polen.

Petersburg, 14. Dezember. Gegen die in Moskau erscheinende Zeitung „Moskwa", das Organ der schutzzöllnerischen und ultraslawistischen Partei, ist heute, nachdem dieselbe auf eine zweite Verwarnung eine herausfordernde Antwort ertheilt hatte, eine dritte Verwarnung und gleichzeitig eine viermonatliche Suspendirung ausgesprochen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Dezember, Abends. In der heutigen Sitzung des Folkethings wurde die Berathung des Budgets fortgesetzt. Der Abgeordnete Frederiksen erklärte es für wünschenswerth, den aus dem Verkaufe der westindischen Inseln erzielten Betrag zur Bildung eines Staats-Reservefonds zu verwenden. Der Redner verwies bei der Begründung seines Antrages auf die entsprechende Institution, welche in Preußen bestehe.

Türkei.

Konstantinopel, 13. Dezember, Abends. Gutem Vernehmen nach wird der Großvezier Aali-Pascha noch 2 Monate in Kandia verbleiben.

Konstantinopel, 14. Dezember. Der „Levant Herald" meldet, daß die Pforte wegen der gegenwärtigen Getreidetheuerung auf drei Monate den Einfuhrzoll auf Getreide aufgehoben hat. Demselben Blatt zufolge hat am letzten Montag ein Ministerrath stattgefunden, welcher die von den kandiotischen Delegirten verlangten Konzessionen berathen sollte.

Vom Landtage.

16. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 14. Dezember. Eröffnung $10\frac{1}{4}$ Uhr. Die Tribünen sind gefüllt, am Ministertisch Frhr. von der Heydt, Graf zu Eulenburg und mehrere Kommissare.

Der vom Minister der Auswärtigen mitgetheilte Vertrag mit dem Herzog von Koburg-Gotha betr. die Abtretung des Schmalkaldener Forstes wird gedruckt, der Antrag Gläsers (Hypothekenbank) einer besonderen Kommission, der des Dr. Francke (Provinzialfonds für die Herzogthümer und Nassau) der Budgetkommission überwiesen werden.

Es wird darauf in den Abstimmungen über die Gehaltserhöhungen für die höheren Beamten fortgefahren, nachdem der Wunsch des Abg. Rohden, trotz des ausdrücklichen Schlusses der Spezialdiskussion, die in der vorigen Sitzung stattgefunden, dieselbe heute für die noch unerledigten Erhöhungen zu erneuern, vom Präsidenten als unzulässig zurückgewiesen worden. Es handelt sich heute zunächst um die Ministerialdirektoren. Die Regierung verlangt die Erhöhung für 10 dieser Beamten von 4000 auf 4500 Thlr. Für dieselbe stimmen außer den Konservativen und Altliberalen auch einzelne Nationalliberale, wie Krieger, Dr. Engel, Graf Schwerin, Müller (Solingen) und Stavenhagen. Die Zählung ergiebt, daß die Bewilligung mit 173 gegen 169 Stimmen und die von der Linken verlangte namentliche Abstimmung, daß sie mit 189 gegen 185 Stimmen erfolgt ist. (Der Präsident bittet wiederholt um Ruhe, um das Resultat der Abstimmung sicher zu stellen.)

Darauf wird die Erhöhung von 3500 auf 4000 Thlr. speziell für einen Ministerialdirektor im geistlichen Ministerium bewilligt, dagegen für den Direktor der Hauptverwaltung der Staatsschulden abgelehnt; desgleichen von 4000 auf 4500 Thlr. für den Geh. Kabinetsrath und den Präsidenten des Ober-Kirchenraths abgelehnt; desgleichen für die drei Vicepräsidenten des Obertribunals und den General-Staatsanwalt von je 3500 auf 4000 Thlr. und für die beiden Direktoren der Ober-Rechnungskammer von je 3000 auf 3300 Thlr. mit wachsenden Majoritäten abgelehnt.

Zu dem Kapitel „Wittwen- und Waisen-Verpflegungs-Anstalten" liegt Virchows Antrag vor, den Zuschuß zur Wittwen- und Waisenkasse in Frankfurt a. M. von 6830 Thlr. nur provisorisch bis zur definitiven Auseinandersetzung des städtischen und Staatsvermögens zu bewillgen. Abg. Lasker fragt, ob die Regierung die resp. Kassen in den neuen Landestheilen mit der allgemeinen Wittwenkasse zu Berlin zu vereinigen, ob sie die theilweise bedeutenden Kapitalien derselben in das preußische Staatsvermögen zu übernehmen gedenke, und ob in dem Beitrage 103,375 Thlrn. zur Staatsdiener-Wittwenkasse in Kopenhagen der auf Lauenburg fallende Antheil miteinbegriffen sei.

Reg.-Kommissar Mölle: Die sofortige direkte Vereinigung der Kassen wird nicht beabsichtigt, um nicht die Rechte der bisherigen Mitglieder in den neuen Provinzen zu verletzen. Dagegen wird man die Kassen allmälig dadurch eingehen lassen, daß man keine neuen Mitglieder mehr aufnimmt. Die Kapitalien dieser Kassen werden als ein Theil des Staatsvermögens übernommen und dafür die nöthigen Zuschüsse auf den Staatshaushalts-Etat gesetzt werden. Hinsichtlich der dritten Frage könne er eine bestimmte Antwort nicht ertheilen, doch glaube er nicht, daß die genannte Summe einen Antheil Lauenburgs mitenthalte.

Abg. Dr. Virchow: Lauenburg müsse unzweifelhaft miteingeschlossen sein, da es zu den Elbherzogthümern gehöre, wie Schleswig und Holstein; auch an Oldenburg sei mit den abgetretenen schleswig-holsteinschen Gebietstheilen ein Theil der in Rede stehenden Verpflichtung übergegangen.

Regierungskommissar Geh. Rath Mölle sagt die sorgfältige Prüfung dieser Bemerkungen zu.

Die Positionen werden hierauf genehmigt und die Entscheidung über den Virchowschen Antrag bis zu dem Titel „Verzinsung und Tilgung der Schulden der Stadt Frankfurth ausgesetzt, da er sich auch auf diesen bezieht.

Bei dem Kapitel „Apanagen" beantragt Abg. Virchow, die Regierung möge den mit dem Kurfürsten von Hessen abgeschlossenen Vertrag vorlegen, zieht den Antrag jedoch zurück, nachdem der Finanzminister die Bereitwilligkeit der Regierung hierzu erklärt hat. Die einzelnen Positionen werden hierauf ohne Debatte genehmigt.

Zu den „Renten und Entschädigungen an Fürsten und Standesherren" beantragt Abg. Virchow die an den Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein zu zahlende Rente von 1000 Thlr. so lange nicht zu bewilligen, als der unter dem 5. Mai 1865 mit dem Fürsten abgeschlossene und durch Verordnung vom 24. Mai 1867 bestätigte Vertrag die Zustimmung der Landesvertretung nicht gefunden hat.

Abg. Dr. Eberty: Dem Vertrage fehlt die verfassungsmäßige Grundlage, da er dem Hause nicht zur Genehmigung vorgelegt ist. Allerdings war der Regierung von der Landesvertretung die Vollmacht zum Abschluß derartiger Verträge ertheilt, jedoch hat das Haus in einem Beschluß vom 9. Mai 1865 ausdrücklich den Grundsatz aufgestellt, daß eine Entschädigung auf Grund solcher Verträge nur mit Bewilligung der gesetzgebenden Faktoren gezahlt werden kann. Erweisen Sie nicht den Standesherren eine Gunst, die zu allen Zeiten Feinde des Bürgerthums, der Freiheit und der nationalen Einheit waren.

Reg.-Kommissar Mölle: Mit Genehmigung der Landesvertretung war bestimmt worden, daß es zur Ausführung der Verträge, zu deren Abschluß die Regierung bevollmächtigt war, keines besonderen Gesetzes, sondern nur einer königl. Verordnung bedürfe, und auf Grund dieser Bestimmung hat die Regierung die Verhandlungen mit den Standesherren abgeschlossen. Es handelt sich hierbei wesentlich um die Frage, ob in diesen Bestimmungen gleichzeitig die Berechtigung lag, Entschädigungssummen für aufgegebene Rechte zuzugestehen, ohne der speziellen Genehmigung des Hauses zu bedürfen. Dieser Streitpunkt ist noch ein Ueberbleibsel aus der Zeit des Konflikts, und ich bitte Sie, durch Bewilligung der Summe denselben ein für alle Mal zu begraben.

Abg. Dr. Virchow: Die moralische Darstellung der Frage auf der Folie des Konfliktes war für mich überraschend; denn es ist lediglich ein Zufall, daß sie in der Zeit des Konflikts behandelt wurde. Der Herr Kommissar hat auf die Berechtigung der Regierung hingewiesen, die Verträge durch königliche Verordnung zum Abschluß zu bringen; ich will diese Berechtigung nicht anfechten, jedenfalls aber bedurfte die Verordnung zu ihrer Gültigkeit der gesetzlichen Form, sie mußte in der Gesetzsammlung publizirt werden, und dies ist nicht geschehen. Der Konflikt kann nur dadurch beseitigt werden, daß die Regierung die gewünschte Vorlage macht, und wir müssen unsere Bewilligung um so mehr an diese Bedingung knüpfen, als die Vollmacht des Oberpräsidenten von Duesberg zum Abschluß solcher Verträge noch fortdauert, und der hier in Rede stehende also wahrscheinlich nicht der letzte ist, der zu Verhandlungen Anlaß giebt.

Abg. Twesten: Auch ich glaube, daß das Verhältniß zu den Standesherren durch eine umfassende Gesetzgebung geregelt werden muß. Auf die Berechtigung der Regierung hinsichtlich dieser Verträge gehe ich nicht näher ein, wenn dieselbe aber eine neue Summe auf den Staatshaushalts-Etat setzt, so ist es zweifellos ihre Pflicht, diese zu motiviren; ohne Kenntniß des Vertrages ist es unmöglich, die geforderten 1000 Thlr. zu bewilligen. — Den Herrn Reg.-Kom. möchte ich noch fragen, ob die Position für die Töchter der verstorbenen Gräfin von Reichenbach Bassonitz eine neue ist; unter den Familien der ehemals Reichsunmittelbaren ist mir eine Familie dieses Namens nicht bekannt.

Regierungs-Kommissar Mölle: Die erwähnte Position befand sich bereits im Jahre 1866 in dem Staatshaushalts-Etat Nassau's und ist aus diesem auf den preußischen übernommen worden.

Abg. v. Patow: Durch einen Beschluß des Abgeordnetenhauses ist trotz meines damaligen Widerspruchs der Regierung die Vollmacht zum Abschluß der Verträge ertheilt worden, es müssen deshalb jetzt auch die Verpflichtungen anerkannt werden, welche auf Grund derselben übernommen sind. Die Verträge sind außerdem so abgeschlossen, daß das finanzielle Interesse des Staates in keiner Weise verletzt ist; ich bitte Sie daher, die Bewilligung auszusprechen.

Abg Lasker: Der Vorredner sagt, daß die Verträge unter angemessenen Bedingungen abgeschlossen seien, wir befinden uns aber gar nicht in der Lage dies beurtheilen zu können, da die Verträge uns nicht vorliegen. Dies ist aber auch gar nicht der Streitpunkt, sondern unsere Forderung, daß Verpflichtungen des Staates, die auf diesen Verträgen beruhen, der Genehmigung dieses Hauses bedürfen. Es handelt sich im vorliegenden Falle um eine Entschädigungssumme, und wir müssen darauf bestehen, daß die Zustimmung der Landesvertretung als eines geldbewilligenden Faktors eingeholt werde.

Abg. v. Patow: Ich habe zugegeben, daß die Verträge zur Kenntniß des Hauses zu bringen sind, dieselben können aber von diesem nicht beanstandet werden, wenn die Regierung die ihr ertheilte Vollmacht nicht überschritten hat.

Bei der Abstimmung durch Zählung wird die Rente von 1000 Thlr. mit 182 gegen 168 Stimmen gestrichen, der Antrag Virchow ist also angenommen. Dies Resultat wird in der namentlichen Abstimmung mit 189 gegen 174 Stimmen bestätigt.

Bei dem Titel zur Verzinsung und Tilgung der Schulden der vormals freien Stadt Frankfurt (im Ganzen 580,100 Thlr.) liegt der wiederholt erwähnte Antrag Virchow vor, der eventuell die Zurückerstattung des Kontributions-Anlehens vorbehält. — Abg. v Patow hält den Antrag Virchow für selbstverständlich und trägt kein Bedenken, für denselben zu stimmen.

Abg. Dr. Virchow betont den besonderen Charakter der in Frage stehenden Anleihe und daß diese Kontribution in den Staatsschatz geflossen. Es sei billig die Rückerstattung an die Stadt Frankfurt aus dem Staatsschatz erfolgen zu lassen.

Regierungskommissar Mölle bestreitet, daß die Rücklieferung aus dem Staatsschatze erfolgen könne, da demselben nicht regelmäßige Einnahmen überwiesen worden wären, sondern eine ganz bestimmte feste Summe.

Abg. v. Patow: Die betreffende Anleihe ist von dem Staate Frankfurt kontrahirt. Der Successor dieses Staates, der Staat Preußen, muß daher auch diese Schuld übernehmen.

Abg. Kugler: Nicht der Staat Frankfurt, sondern ein preußischer General hat diese Anleihe auferlegt, der General Vogel v. Falckenstein hat das auf Befehl gethan, keine städtische Behörde.

Der Antrag Virchow wird mit sehr großer Majorität angenommen.

Die Beiträge zu den Ausgaben des Norddeutschen Bundes (1. Matrikular-Beitrag 16,873,305 Thlr., 2. Aversum für Zölle 37,100 Thlr.) werden mit sehr großer Majorität ohne Debatte angenommen. Die polnische Fraktion stimmt gegen beide Positionen.

Zu Nr. VI. (Pensionen und Kompetenzen) Tit. 1 (Pensionen für Civilbeamte 3,050,000 Thlr., die bewilligt werden), wird ein Antrag des Abg. Dr. Virchow angenommen: die Regierung wiederholt und dringend um Vorlage eines Gesetzentwurfs über die Pensionirung der Civilbeamten zu ersuchen.

Zu Tit. 6 (Wartegelder) giebt Abg. Virchow eine Aufklärung in Betreff der „trüben Quelle", aus der er nach der Meinung des Ministerpräsidenten seine Angaben über den hannoverschen Gesandten Grafen Platen Hallermund geschöpft haben soll. Es habe sich herausgestellt, daß seine Angabe, daß der Gesandte Graf Platen auf Wartegeld stehe, vollkommen richtig sei; der Herr Ministerpräsident habe den Minister Graf Platen im Sinne gehabt. Redner richtete sodann die Frage an den Regierungskommissaris, ob die höheren Summen für die Pensionen der hannoverschen Beamten auf Grund der hannoverschen Gesetzgebung ausgesetzt oder lediglich auf dem Gnadenwege festgesetzt wären. — Es sei sodann unbillig, daß die Beamten aus den Berg- und Hüttenwerken nach der Kategorie derjenigen Beamten behandelt würden, die ohne Weiteres auf Wartegeld gesetzt werden könnten; es kämen häufig Fälle vor, daß die Regierung, wenn sie einen Theil der Berg- und Hüttenbesitzungen verkaufe, während sie die ganze Verwaltung fortbestehen lasse, die dadurch augenblicklich überflüssigen Beamte ohne Weiteres auf Wartegeld setze. Durch ein

solches Verfahren werde bewirkt, daß gerade die tüchtigsten Beamten aus dem Staatsdienste in die Privatindustrie hinübergetrieben werden. Wenn der Staat einmal Industrie treibe, müsse er sich auch in Bezug auf die Verwaltung den Grundsätzen der Privatindustrie fügen. Das Gesetz von 1848 habe solche Beamte sicher nicht im Auge gehabt, sondern nur Staatsbeamte im strengsten Sinne des Worts.

Regierungskommissar Mölle: Die Regierung verfährt in dieser Beziehung nur nach den bestehenden allgemeinen Vorschriften. Solche, aus den vom Vorredner angeführten Gründen zur Disposition gestellte Beamte werden so bald als möglich wieder verwendet und dadurch die Härten wieder beseitigt. Was die in Hannover auf Wartegeld gesetzten Beamten betrifft, so muß ich annehmen, daß dieselben nach den alten hannoverschen Gesetzen behandelt werden, muß jedoch bekennen, daß ich darüber leider nicht ganz genau unterrichtet bin.

Abg. Miquel: Die Abmessung des Gehalts für die in Hannover auf Wartegeld stehenden Beamten ist allerdings nach hannoverschen Gesetzen erfolgt. Jedoch ist die Zahl der zur Disposition gestellten Beamten in den neuen Provinzen in Folge einer besonderen königlichen Ordre weiter ausgedehnt worden, als es in den alten Provinzen gesetzlich zuläßig gewesen wäre. In den neuen Provinzen sind nämlich nicht blos die eigentlich politischen Verwaltungsbeamten, sondern fast alle Beamte von irgend welcher Wichtigkeit, auch technische Beamte, wie Gymnasial-Direktoren, Bergwerks- und Hütten-Beamte, so bald sie nur oppositionell zu sein schienen, auf Wartegeld gesetzt worden. Viele von diesen noch zur Disposition stehenden Beamten sind dienstfähig und diensttüchtig und haben auch Neigung, wieder in den Staatsdienst zu treten. Ich würde ihre Wiederherstellung daher für sehr zweckmäßig halten, da man nicht nur große Summen dadurch sparen, sondern auch viele Personen mit den neuen Zuständen wieder aussöhnen würde.

(Schluß folgt.)

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 15. Dezember. Die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses war nicht arm an interessanten Momenten. Die Frage wegen Gehaltserhöhung der hohen Staatsbeamten darf als definitiv gelöst wohl noch nicht angesehen werden. Bei den beantragten Gehaltserhöhungen für die Präsidenten des Ober-Tribunals war eine etwas erregte Stimmung im Hause bemerkbar, die sich in Exklamationen von Namen und ihren Beziehungen zur bekannten Entscheidung des höchsten Gerichtshofes in Bezug auf Artikel 84. der Verfassungs-Urkunde Luft machten. — Die Billigkeit erfordert übrigens an dieser Stelle nachholend zu berichten, daß nach verbürgter Versicherung der Baron v. Scheel-Plessen kein Gehalt als Ober-Präsident bezieht, also wohl in der Lage sein konnte, für die Gehaltserhöhung seiner Kollegen zu stimmen. Fraglich bleibt es aber immer, welche Art von Arrangement da getroffen ist und wie der preuß. Staat dazu kommt, so wichtige Dienstleistungen, wie sie einem Oberpräsidenten obliegen, unentgeldlich verlangen oder annehmen kann. Diese Frage wird jedenfalls lebhaft in Abgeordnetenkreisen ventilirt. Der hervortretendste Punkt der gestrigen Sitzung war aber unstreitig die Rede Twestens über die Verwaltungsorganisation der neuen Provinzen und die sehr bedeutsame Antwort des Ministers des Innern, aus welcher zu entnehmen war, daß man mit einer Aenderung des Verwaltungsorganismus der ganzen Monarchie umgeht. Ein Unternehmen, welches freilich viel Zeit und umfangreiche Thätigkeit erfordert. — Zunächst haben die Nationalliberalen folgenden wichtigen Antrag eingebracht: Die Regierung aufzufordern, für die neuerworbenen Länder und zwar für jedes derselben besonders, eine amtliche Ausgabe der in denselben bis zum 10. Oktober d. J. erlassenen k. Verordnungen veranstalten zu wollen, unter genauer und vollständiger Mitveröffentlichung derjenigen Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Bestimmungen des älteren preußischen Rechts, welche durch jene Verordnungen mittelst spezieller oder genereller Bezugnahme auf jene Länder ausgedehnt worden sind, dergestalt, daß hierbei die zuveröffentlichenden älteren Gesetze 2c. in derjenigen veränderten Gestalt, welche sie bei Einführung in jene Länder erhalten haben, Annahme finden." Als Antragsteller ist der Abgeordnete Dr. Bähr unterzeichnet.

— In dem von Herrn v. Kleist-Retzow erstatteten Kommissionsbericht des Herrenhauses über die Königsberger Petition wegen der Hypotheken-Reform verräth sich eine gewisse Gereiztheit gegen den Ministerpräsidenten. Mit unverkennbarer Beflissenheit wird die bekannte Aeußerung, die Graf Bismarck im Reichstage über diesen Gegenstand machte, citirt und dem darin ausgesprochenen Vorwurf der Verschleppung, der damals allgemein auf den Grafen zur Lippe bezogen wurde, die in der Kommission des Herrenhauses abgegebene Erklärung des Kommissarius des Justizministerii gegenübergestellt, wonach der umgearbeitete Entwurf einer neuen Hypothekenordnung sich bereits seit dem Schlusse des vorigen Jahres im Staatsministerium befinde. Im Anschluß an diese Feststellung spricht der Kommissionsbericht aus.

„Bei dem großen und lebendigen Interesse, melches jedoch die Grundbesitzer aller Landestheile, in denen die preußische Hypotheken-Ordnung gilt, an der endlichen Erledigung der Angelegenheit haben, bei der vom Herrn Regierungs-Kommissar der Kommission gemachten Mittheilung, daß der desfallsige Entwurf schon seit einem Jahre dem Staats-Ministerio vorliegt, und endlich weil das Bedürfniß zur Regulirung der Sache durch das kürzlich erlassene Gesetz über Aufhebung der Zinsbeschränkungen auch rücksichtlich des Hypotheken-Kredits, besonders dringend geworden ist, empfiehlt es sich nach der Ansicht der Kommission, von der Petition Veranlassung zu nehmen, gegen die Staats-Regierung die Erwartung auszusprechen, daß der Entwurf dem Landtage jedenfalls in der nächsten Session vorgelegt werde."

— Auch in dem Kommissionsberichte der Justizkommission des Herrenhauses über die die Vereinigung des Ober-Appellationsgerichts mit dem Obertribunal betreffende Gesetzvorlage tritt ein oppositioneller Zug hervor, der sich allerdings gegen den früheren Justizminister richtet. Die Kommission, die in Herrn v. Daniels als Berichterstatter ihr Organ hat, ändert die Vorlage u. A. durch folgenden, die Hilfsarbeiterschaften reprobirenden Zusatz ab:

„Bei allen durch jene Gesetze (die Erhaltung der Einheit der Rechtsgrundsätze betreffend) veranlaßten Plenar-Entscheidungen, sei es des ganzen Ober-Tribunals, oder der vereinigten Abtheilungen des Senates für Strafsachen, können nur die etatsmäßigen Mitglieder mitwirken.

— Zu dem Etat des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten liegt folgender Antrag vor:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staats-Regierung aufzufordern, die für niedere Lehranstalten pro 1868 geforderte Summe von 35,343 Thlr. für das Jahr 1869 zu erhöhen und die zu beantragende Summe im Interesse der Beförderung des landwirthschaftlichen Wanderunterrichts und der landwirthschaftlichen Mittelschulen zu verwenden."

Witt, Antragsteller. Unterstützt durch: Krieger, v. Bennigsen, v. Puttkammer, Ziegler (Hanau), Delius, Schubarth, Wölfel, Planck, Jordan, Redeker, Meyer (Diepholz), Meyer (Hoya).

— Der Abg. Zurmühlen ist vor einigen Tagen auf der vom Froste glatten Straße so unglücklich gefallen, daß der linke Arm zweimal gebrochen ist.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 16. Dezember.

— [Gewerbliche Weihnachtsausstellung im Hôtel de Saxe.] Als Novität in der Uhrenausstellung des Herrn Günter (Friedrichsstr.) erregt unser Interesse vor Allem eine vollständig in Gang gesetzte Thurmuhr aus der C. Weiß'schen Thurmuhren-Fabrik in Glogau, die Herrn Günter ein Lager ihrer Uhren übergeben hat. Die Uhr, zu einem verhältnißmäßig geringen Preise von 150 Thlr., ist nach dem System unserer neuen Rathhausuhr, welche von derselben Fabrik geliefert, konstruirt und besteht aus zwei horizontal liegenden Werken, einem Gehwerke und einem Schlagwerke, das auch halbe Stunden schlägt. Das Gehwerk wird durch ein richtiges Sekundenpendel und den Graham'schen Echappement geregelt und setzt die Zeiger am Zifferblatt mittels einer Leitstange in Bewegung; deshalb kann das Zifferblatt auch ziemlich weit von dem Werke entfernt angebracht werden. Die Glocke, 18 Zoll im Durchmesser, hat einen kräftigen, hellen Ton. Räder und Walzen der Uhr sind aus Messing, Wellen und Triebe aus Gußstahl, die Zapfen aus Rothguß gefertigt. Ein großer Vortheil dieser höchst sauber und durabel gearbeiteten Thurmuhr besteht vornehmlich darin, daß sie in Folge ihrer Konstruktion gegen den Einfluß von Wind und Wetter gesichert ist. — Doch nicht blos die Thurmuhr, auch die dem reichassortirten Uhrenlager in der Friedrichsstraße entsprechende Ausstellung von Regulatoren, Salon-Uhren, Pendulen, Komptoir-Uhren (Pariser Werke zu 9 Thlr.), Nachtuhren für Krankenzimmer, goldene und silberne Herren-Taschenuhren und goldene Damenuhren lenken die Aufmerksamkeit des Besuchers auf sich. Die eleganten Regulateure in sauber geschnitzten Holzgehäusen sind zum großen Theil aus Wien und aus Freiburg i/Schl., von dem Lieferanten der k. Postuhren, Herrn Becker, bezogen. Von der Pariser Ausstellung dagegen sind die kostbaren goldenen Taschenuhren, mit doppeltem Zifferblatt und ohne Schlüssel aufzuziehen, für Herren und Damen gekommen, sowie der Falstaff-Wecker mit Uhrwerk und Klingel, die Talmiketten und matt vergoldete Ketten. Und um noch einen Gegenstand aus dieser reichhaltigen Ausstellung herauszugreifen, erwähnen wir schließlich die Kinderspieldosen und größeren Spielwerke, erstere im Preise von 5—9 Thlr., letztere bis zu 28 Thlr. und 4—8 Piecen spielend.

In jeder Weihnachtsausstellung spielen Parfümerien und Toilettenstücke eine bedeutende Rolle, weil sie als Damengeschenke vornehmlich verwendet werden, und die duftende Ausstellung des Hrn. H. Mögelin (Bergstraße) befriedigt diese Bedürfnisse in dem ausreichendsten Maaße. Welche Pracht in der Ausstellung der zahlreichen Toilettenkästchen (gefüllt mit Seifen, Stangenpomaden, Extraits, Riechkissen, Knallflacons 2c.), die zu sehr verschiedenen Preisen, von 7½ Sgr. bis 7 Thlrn. vorhanden sind. Die äußerst eleganten Kästchen, antik geschnitzt, mit echter Vergoldung, mit weißem, rothem Sammet und Moiree ausgelegt, weisen eine wirklich kunstreiche Arbeit auf und erfreuen durch ihren äußeren Glanz nicht weniger als durch den Duft ihres Inhalts. Eine Auswahl von Atrappen bietet alle möglichen Formen und Ueberraschungen: Bosko-Koffer, Strohhütchen, Menagekörbchen, Kästchen mit 12 Flacons zu 1 Thaler, Husaren-Bärenmützen, Plaids, Brunnen, Litfaß-Säulen mit ihren verschiedenen Plakaten, z. B. „Großer Ausverkauf wegen Hinrichtung des Prinzipals von Schwindler u. Co." 2c. Das neue, auf der Pariser Ausstellung so oft genannte und gerühmte feine Extrait „Esprit d'Ylang-Ylang" wird uns hier ebenfalls geboten und steht neben dem bewährten Eau de Cologne von M. Clementine Martin und Maria Farina, Jülichsplatz 4. Reizende Wachsstöcke und feine etiquettirte Seifen, 3 Stück in einem Karton zu 15 Sgr., und diverse Hausseifen sind gleichfalls reichlich vertreten und tragen mit zur Mannichfaltigkeit der Ausstellung bei.

— Manchem wird schon das Schaufenster Wilhelmsplatz Nr. 6 aufgefallen sein, welches durch seine geschmackvolle Anordnung künstlicher Blumen namentlich das Interesse der Damenwelt zu erregen im Stande ist. Es findet sich in der von Fräulein Elise Lanz hier neuerdings etablirten Blumenfabrik eine reiche Auswahl feinster Pariser bis zu den einfachsten Blumen, und namentlich ist dafür gesorgt, daß es den Damen nicht an den geschmackvollsten Ballgarnituren fehle.

— Dem Kreisgerichtsrath v. Potworowski aus Wreschen ist die durch den Tod des Kreisrichters Stahr erledigte Richterstelle am Kollegium des hiesigen Königl. Kreis-Gerichts verliehen worden.

— Die bisherigen Appellations-Gerichts-Referendarien Gehrke aus Rogasen und Niedzielewski von hier sind auf Grund der bestandenen dritten juristischen Prüfung zu Gerichts-Assessoren ernannt worden.

— Der evangelische Pfarrer Spohrmann zu Alt-Oels im Kreise Sprottau ist als erster Lehrer am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Kozmin angestellt worden.

— Es geht uns folgende Berichtigung des Artikels „Feuer" in Nr. 293 zu:

In einem Keller des Kaufmann Cichowicz, Berlinerstraße 13, brach am 13. d. M. Abends etwa 7½ Uhr Feuer aus. Der Keller befindet sich im Hinterhause und führt zu demselben eine sehr bequeme Treppe von 6 Stufen. Es kam eine Quantität Papierspähne auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand, welcher zunächst von dem Handlungs-Kommis Gottschalk bemerkt wurde, der durch seine Geistesgegenwart mit Hilfe seines Kollegen Scholz und des Haushälters nach wenigen Minuten das Feuer erstickte.

Herrn Kaufmann Gehlen, welcher auch bald eintraf und bei dem Vorfalle äußerst thätig war, wird Seitens des Prinzipals des Geschäfts der beste Dank gesagt. In dem fraglichen Keller lagerten verschiedene Waaren und nur zwei Faß Petroleum; diese beiden Letzteren sind vollkommen unversehrt geblieben, während zwei Oelfässer jedes an einer Seite etwas angekohlt waren.

Dies ist der wahrheitsgetreue Bericht über den Vorfall.

— [Theater.] Raummangel verhindert uns, über die Aufführung des Faust von Gounod eingehend zu berichten, doch können wir uns nicht enthalten, Fräul. Bussenius die unbedingte Anerkennung für ihre in jeder Beziehung treffliche Leistung als Gretchen auszusprechen; die jugendlich frische Stimme der Dame, für deren Bereich zunächst die Operette angesehen wurde, erwies sich in dieser serieusen Partie von einem Wohlklang und einer Durchbildung, die wahrhaft überraschend genannt werden muß. Auch das Spiel, durchdacht und diskret, echt mädchenhaft harmonirte mit dem günstigen Totaleindruck der Persönlichkeit. Die Vorstellung, welche am Sonnabend noch etwas schleppend war, gewann bei dem gestrigen vielleicht durch das wohlbesetzte Haus angespornten Wetteifer aller Mitwirkenden, die Chöre, welche sich ihrem Direktor gegenüber befanden, eingeschlossen, das volle wirksame Leben. Herr Schäfer (Faust) verfügte nach kurzer Indisposition wieder über die ganze Kraft seines Organs. Der Valentin des Herrn Pfeiffer wirkte sympathisch durch seine sonore klangvolle Stimme, auch von Herrn Jacoby, der die schwere Aufgabe des Mephisto übernommen hatte, kann gerühmt werden, daß er dieser Rolle annähernd genügte, dagegen konnte sich Herr Heim in die des Sibel noch nicht ganz finden. Doch möge er sich mit derselben für eine etwaige Wiederholung der Oper vertraut machen; es ist ein entschiedener Vortheil, wenn diese Rolle nicht mit einer Dame besetzt wird.

□ Grätz, 14. Dezember. [Unglücksfall.] Eine alte Frau, welche mit Federreißen beschäftigt war, stellte, um sich besser zu erwärmen, ein Becken mit glühenden Holzkohlen unter sich. Als ihr kleiner Enkel sie heute Mittag besuchen wollte, fand er die Stube voller Rauch, und seine Großmutter halb verkohlt todt auf der Erde liegen.

* Schroda, 12. Dezember. Auf unserem vorgestern abgehaltenen Kreistage kam das Bahnprojekt Pleschen-Posen zur Sprache. Um für dasselbe eine günstige Stimmung hervorzurufen, hatten die Herren O.-L.-G. Rath Mollard aus Gora, v. Sczaniecki aus Karmin und der Regierungsrath Schück aus Posen, sich zu dieser Berathung eingefunden, die beiden ersteren in ihrer Eigenschaft als Mitglieder des Pleschener Komités. Die Vortheile, welche die Ausführung des Projekts dem Schrodaer Kreise bietet, wurden als so augenfällig dargestellt, daß der Kreistag sich ohne Zaudern entschloß, 2000 Thlr. für die Vorarbeiten und event. den nöthigen Grund und Boden für die Bahn unentgeltlich zu bewilligen.

Die Ausführung der auf der Tagesordnung stehenden Chausseebauten wird durch die Richtung dieser Bahn bedingt werden. Würde die Stadt Schroda von der Bahn berührt, so würde eine Chaussee von Schroda nach Kurnik gebaut werden, entgegengesetzten Falls aber von da nach Gądek wo sie auf die Schrimm-Posener Chaussee trifft. Die Stadt Kurnik interessirt sich selbstverständlich für die erstere Linie und hat ihrerseits 15,000 Thlr. für den Bau derselben offerirt. Für eine direkte Chaussee Schroda-Posen ist daher vorläufig die Aussicht wieder geschwunden. (Dz. p.)

Wochenkalender für Konkurse und Subhastationen.

A. Konkurse.

I. Eröffnet. 1) Bei dem Kreisgericht zu Bromberg am 28. Novbr. c. das erbschaftliche Liquidationsverfahren über den Nachlaß der am 18. Okt. 1866 zu Groß-Wilczak verstorbenen Bertha Radke Ablauf der Anmeldungsfrist für Ansprüche an den Nachlaß am 31. März 1868. Termin zur Abfassung des Präklusionserkenntnisses den 16. April 1868 Vormittags 11 Uhr.

2) Bei dem Kreisgericht zu Rawicz am 3. Dezember c. Mittags 12 Uhr der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren über den Nachlaß des zu Görchen am 13. März c. verstorbenen Bäckermeisters Heinrich Adolph Ferdinand Hecht. Kommissarius des Konkurses Kreisgerichtsrath König.

II. Beendet. Bei dem Kreisgericht zu Bromberg der Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Julius Münchau durch Akkord am 5. Dez. c.

Zum definitiven Verwalter ernannt ist bei dem Kreisgericht zu Rawicz in dem Konkurse über das Vermögen des Gutsbesitzers Rudolph Rankowitz zu Alt-Sielec der Justizrath Hecht zu Rawicz.

III. Termine und Fristabläufe. Dienstag den 17. Dezbr. 1) Bei dem Kreisgericht zu Schneidemühl in dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Louis Weber daselbst Vormittags 11 Uhr Termin zur Prüfung der vom 15. Oktober bis 25. Novbr. c. angemeldeten Forderungen vor dem Kommissar des Konkurses Kreisrichter Vollmar.

2) Bei dem Kreisgericht zu Grätz in dem Konkurse über das Vermögen der Restaurateur Robert und Amalie Fitzner'schen Eheleute Vormittags 10 Uhr Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord vor dem Kommissarius des Konkurses: Gerichtsassessor Fendler.

B. Subhastationen.

Es werden öffentlich und meistbietend versteigert:

Dienstag den 17. Dezember c. 1) Bei dem Kreisgericht zu Posen das dem Müller Wojciech Kuklinski und dessen Ehefrau Buguslawa geborene Goździewska gehörige, hierselbst in der Vorstadt Zawady sub Nr. 109. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 612 Thlr. 29 Sgr.

2) Bei dem Kreisgericht zu Birnbaum die dem Eigenthümer Hermann Seiler und dessen Ehefrau Wilhelmine geb. Koch gehörige, im Birnbaumer Kreise unter Nr. 2/6. zu Groß-Luttom gelegene Ackerwirthschaft bestehend aus 83 Morgen 10 Q.-Ruthen Land, einem Wohnhause, einem Stalle und einer Scheune, abgeschätzt auf 2500 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

3) Bei dem Kreisgericht zu Schroda das dem Bäcker Ignatz Woyciechowicz gehörige, zu Dorf Nekla sub Nr. 30. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1210 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

Mittwoch den 18. Dezember c. 1) Bei dem Kreisgericht zu Krotoschin das Grundstück Nr. 3. zu Dobrzyca, den Eheleuten Thomas und Hedwig Dziecia gehörig, abgeschätzt auf 3145 Thlr. 10 Sgr.

2) Bei dem Kreisgericht zu Ostrowo das in Pustkowie Mazur sub Nr 71/44. gelegene und dem Johann Zgaischen Eheleuten gehörige Grundstück abgeschätzt auf 2152 Thlr. 11 Sgr. 2 Pf.

3) Bei der Gerichtstagskommission zu Bentschen das zu Strehse unter der Hypotheken-Nr. 2. belegene, den Eigenthümer August und Ernestine geb. Schmidt Paulkeschen Eheleuten gehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stallungen, einem Garten, Acker- und Wiesenland und einem jedoch unbestandenen Stücke Waldland, abgeschätzt auf 1300 Thlr.

Berichtigung.

Durch ein Korrektur-Versehen ist in der Grätzer Korrespondenz der Sonnabends-Nummer dieser Zeitung statt Leitstungen „Verdienste" und umgekehrt gesetzt worden.

Telegramm.

Schwerin, 15. Dezbr. Ergänzung der gestrigen Mittheilung aus dem Landtage. Die Landschaft genehmigte die Bundeskosten mit 23 gegen 16 Simmen. Die Dissentirenden wiesen darauf hin, es sei bekannt, daß der modifizirte mecklenburgisch-französische Handelsvertrag in Paris unterzeichnet sei, wodurch der Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein ermöglicht werde.

Angekommene Fremde

vom 16 Dezember.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer v. Ponikierski und v Kozlowski aus Wisniewo, v. Bienkowski aus Smuszewo, v. Mukulowski aus Kottlin, v. Koszutski aus Magnuszewice, v. Wedell aus Brody und Schubert aus Wielka wies, Akademiker Szenic aus Berlin, Frau Posthalter Kuhnau aus Wreschen, Gerichtsrath v. Küster aus Breslau, Kaufmann Heß aus Frankfurt a. M.

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer eine Beilage an, betreffend die **Johann Hoff**'schen **Malz-Heilfabrikate** (Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1.), mit deren Verkauf unseres Wissens die Herren **Gebrüder Pleßner,** Markt 91., sowie Herr **R. Neugebauer,** Wilhelmsplatz 10., für hiesigen Platz u. U. betraut sind!

Anmerk. der Redakt.

(Hierzu zwei Beilagen.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer v. Kierski aus Gonsawa, Frau Kennemann nebst Töchter aus Klenka, Werner aus Stalupöhnen, v. Kunowski aus Polen und v. Seidewitz nebst Frau aus Belgard, Rentier Gleißner nebst Frau und Fabrikbesitzer Schefftel aus Breslau, die Kaufleute Kern aus Gleiwitz, Martin aus Köln, Fischer, Heimann, Goldmann und Haitz aus Berlin, Jäger aus Comersbach und Frau v. Treskow aus Polen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Bach aus Mainz, Duché aus Paris, Pinoson und Steinthal aus Berlin, Löwenthal und Meyer aus Breslau, Oberförster Bölke nebst Frau aus Racot, die Rittergutsbesitzer Hildebrandt nebst Frau aus Sliwno, Martini nebst Frau aus Lukowo, Mathes aus Jankowice, Bayer aus Golenczewo und Sperling aus Kikowo, Gutspächter Schindowski aus Niepruszewo.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Rittergutsbesitzer v. Otocki nebst Tochter aus Polen, Kaufmann Buchwitz aus Breslau, Ingenieur Gansow aus Landsberg a. W.

HOTEL DE PARIS. Die Gutsbesitzer Skoraszewski aus Wysoka, Ulatowski aus Tryszczyn, Payzderski aus Jezewo, Kompf aus Kornaty, Lutomski aus Radlowo und Baranowski und Eigenthümer Wyganowski aus Gwiazdowo, Bevollmächtigter Wegner aus Miloslaw, Gutspächter Dutkiewicz aus Rzegnowo, Kaufmann Winzewski aus Wreschen, Gutsverwalter Kucharkowski aus Smogorzewo.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Erhardt, Erdmann und Deutsch aus Berlin und Kahlert und Prediger Hartmann aus Breslau, Mühlenbesitzer Pudrzycki aus Trzemeszno, Gutsbesitzer Großmann aus Ortowytego, die Offiziere Schulz aus Mücheln b. Merseburg und Radnitz aus Potsdam, Rittergntsbesitzer Waegner aus Steinau.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Prądzynski aus Alexandrowo und Petzel aus Jankowo, Gymnasiast Kuczynski aus Ostrowo, Rittergutsbesitzer v. Polczynski aus Zakrzewo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Węsierski nebst Frau aus Zerniki, Niegolewska aus Wlosciejewki, Graf Dąbski aus Alexandrowitz, Kowalski aus Polen, Lyskowski aus Thorn, Graf Potulicki aus Gr. Jeziory, Graf Skarbek aus Bialcz, Niegolewski nebst Frau aus Niegolewo, Otocki aus Gogolewo.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Krause aus Köln, Luban und Strauß aus Berlin, Gebr. Silberstein aus Santomysl, Domänenpächter Doherr nebst Frau aus Alt-Kloster, die Gutsbesitzer Weidt aus Kostrzyn v. Nawrocki aus Choczicza, Bürger Zbyewski aus Siedlemin, Oberförster v. Choynacki aus Borzejewice, Apotheker Nicklewicz aus Gollancz.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Fabrik-Dirigent Samberger aus Zakrzewo, Stadtrath Hirschberg aus Rogasen, die Kaufleute Kaphan aus Miloslaw, Weil aus Lissa, Guttmann aus Grätz, Brennerei-Inspektor Schreiber aus Neustadt.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Raszewski nebst Frau aus Bielewo, v. Kiedrzynski aus Modlibowko, v. Kiedrzynski aus Międzylesie, v. Schmitt aus Panigrod, General-Bevollmächtigter v. Starzynski aus Sielc, Ober-Inspektor Gutowski aus Lgowo, Oberförster Arnold nebst Sohn aus Borykowo.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Rektor Lentz aus Herrnstadt, die Kaufleute Kleß nebst Frau aus Berlin, Scheier aus Birnbaum, Meyer aus Grätz, Meyer aus Landsberg a. W., die Gerichtsbeamten Henkel, aus Rogasen, Naumann aus Schrimm.

BERNSTEIN'S HOTEL. Die Kaufleute Tammler aus Berlin, Levy und Littmann aus Breslau, Fröhlich aus Sagan, Kaminski aus Pleschen und Sokolowski aus Wreschen, Buchhalter Guttmann aus Beuthen O. S., Gastwirth Toeffling aus Neutomysl.

EICHENER BORN. Die Kaufleute Buttermilch aus Lissa und Neumann aus Grätz.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Bei der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 19. Juni 1857 am 27. September 1867 vorschriftsmäßig erfolgten Ausloosung der im Jahre 1868 planmäßig zu amortisirenden 5prozentigen Posener Provinzial-Obligationen sind nachstehende Nummern gezogen worden:

Litt. A. über 500 Thaler.

22. 41. 91. 133. 148. 317. 322. 405. 413. 429. 441. 490. 558. 617. 650. 666. 720. 763. 766. 829. 856. 863. 887. 895. 971. Fünfundzwanzig Stück, zusammen 12,500 Thaler.

Litt. B. über 200 Thaler.

160. 193. 225. 240. 258. 362. 367. 414. 433. 533. 564. 597. 641. 651. 697. 698. 741. 766. 777. 785. 786. 790. 868. 965. 996. 1001. 1099. 1127. 1165. 1180. Dreißig Stück, zusammen 6000 Thaler.

Litt. C. über 100 Thaler.

184. 202. 203. 232. 233. 342. 375. 388. 408. 411. 467. 595. 642. 758. 777. 780. 806. 839. 941. 977. 1070. 1080. 1082. 1177. 1260. 1268. 1361. 1395. 1411. 1441. 1477. 1480. 1571. 1617. 1632. 1676. 1715. 1742. 1753. 1966. 1991. 2057. 2118. 2167. 2170. 2182. 2213. 2268. 2352. 2373. 2414. 2451. 2505. 2590. 2595. 2597. 2673. 2691. 2704. 2737. 2778. 2869. 2907. 2998. 3076. 3082. 3193. 3196. 3225. 3331. 3378. Einundsiebenzig Stück, zusammen 7100 Thaler.

Die mit vorstehenden Nummern bezeichneten Provinzial-Obligationen werden hiermit gekündigt und die Inhaber derselben werden aufgefordert, den Nennwerth gegen Rückgabe der Obligationen in kursfähigem Zustande bei der Provinzial-Institutenkasse hierselbst, oder bei den Banquiers **Hirschfeld & Wolff** in Berlin vom 1. Juli 1868 ab, bei letzteren jedoch nur bis zum 31. Dezember 1868, in Empfang zu nehmen.

Von den bereits früher verloosten Provinzial-Obligationen sind die Nummern:

Litt. C.: 352, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1864, Litt. A: 331., Litt. C.: 59. 94. 308. 313. 1019. 1081. 2841, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1865, Litt. C.: 422. 586. 1021. 1051, 1059, 1103. 1131. 1171. 1178. 2992. 3416, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1866

Litt. B.: 247. 962, Litt.: C.: 17. 27. 253. 261. 350. 517. 585. 787. 891. 952. 1025. 1066. 1188. 1319. 2557. 2609. 2949, deren Verzinsung mit dem 1. Juli 1867 aufgehört hat, — bis jetzt nicht eingeliefert.

Posen, den 12. Dezember 1867.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.

v. Horn.

Bekanntmachung.

Die der Stadt **Putzig** gehörenden Holzbestände, in der Forst Kompino ganz in der Nähe bei Neustadt in Westpreußen, dem Bheda-Fluß und der projectirten Eisenbahn Stettin-Danzig belegen, gegen circa 1000 Morgen, sollen unter den in unserm Büreau einzusehenden Bedingungen zur Abholzung innerhalb 8 Jahren verkauft werden und steht hierzu ein Lizitationstermin auf den 15. Januar 1868, Nachmittags 3 Uhr in unserm Büreau an, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Bieter im Termine eine Caution von 1000 Thlr. zu deponiren hat.

Putzig, 28. November 1867.

Der Magistrat.

Pitschen, den 14. November 1867.

Bekanntmachung.

Ein praktischer Arzt findet hier lohnende Praxis.

Der Magistrat.

Griemberg.

Zur Besetzung einer Unteroffizier-Vakanz 3. Gehaltsklasse vom 1. Januar a. f. ab, wird ein Kapitulant von guter Führung und Schulbildung gesucht, der sich dereinst zum Bataillons-Schreiber qualifiziren dürfte. Der Anmeldung sind Atteste wie Militär-Paß beizufügen, worauf die Entscheidung erfolgen wird.

Das Bezirks-Kommando Samter.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Posen

am 18. Dezember 1867 Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Berathung.

1) Betr. die Errichtung einer Provinzial-Gewerbe-Schule für die Provinz Posen in hiesiger Stadt.
2) Betr. die Festsetzung des Kämmerei-Haupt-Kassen-Etats nebst den Etats über sämmtliche Kommunal-Nebenfonds.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist unter Nr. 980. die Firma **E. Pomorska** zu Posen und als deren Inhaberin die verwittwete Frau **v. Pomorska, Emilie** geb. **Rose** daselbst heute eingetragen.

Posen, den 9. Dezember 1867.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Handels-Register.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage bei Nr. 340. heute eingetragen:

Die Firma **A. Hoffmann** zu Posen ist durch Erbgang auf die Wittwe **Christiane Louise Hoffmann** geborene **Vettermann** zu Posen übergegangen.

Posen, den 11. Dezember 1867.

Königliches Kreisgericht

I. Abtheilung.

In der **Carl John**'schen Konkurssache ist zum öffentlichen Verkaufe der ausstehenden, im gewöhnlichen Wege nicht realisirbaren Forderungen im Gesammtbetrage von 324 Thlr. 7 Sgr. 1 Pf. an den Meistbietenden ein Termin

auf den 18. Dezember d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Instruktionszimmer anberaumt, zu welchem Kauflustige vorgeladen werden.

Posen, den 4. Dezember 1867.

Königliches Kreisgericht.

Der Kommissar des Konkurses.

Gaebler.

Königliches Kreisgericht.

Abtheilung für Civilsachen.

Posen, den 21. Oktober 1867.

Das von der hiesigen Sparkasse am 29. April 1865 dem Buchhalter Xavery Reykowski hierselbst unter Nr. 24,862 ausgestellte, über 331 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. lautende Spar-Kassenbuch ist angeblich verloren gegangen.

Auf den Antrag des Kaufmanns Seraphin v. Zychlinski hierselbst, auf welchen die Forderung aus obigem Sparkassenbuche durch die notarielle Cession vom 22. Juli 1867 übergegangen ist, wird hierdurch ein Jeder, der an dem verloren gegangenen Sparkassenbuche irgend ein Anrecht zu haben vermeint, aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte spätestens in dem

am 3. März 1868

Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter v. Jaróchowski im Instruktionszimmer Nr. 13. anstehenden Termine zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigenfalls das Sparkassenbuch für erloschen erklärt und dem Eigenthümer auf Verlangen ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Bekanntmachung.

Die in Artikel 13. des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches angeordneten Eintragungen in das Handelsregister werden von dem unterzeichneten Gerichte im Laufe des Jahres 1868 durch

a) den königl. preuß. Staatsanzeiger und
b) die Posener Zeitung

bekannt gemacht werden.

Zur Bearbeitung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte ist für das Jahr 1868 der Herr Kreisrichter Wünnenberg unter Mitwirkung des Herrn Kanzlei-Direktor Krug ernannt worden.

Kosten, den 7. Dezember 1867.

Königliches Kreisgericht.

Kolbenach.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Schrimm, I. Abtheilung,

den 30. November 1867.

Das der Frau **Benigna v. Bojanowska** gehörige Rittergut **Ostrowieczno** nebst dem Vorwerke Kadzyn, abgeschätzt auf 64,946 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 22. Juni 1868

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruch bei Gericht zu melden.

Julius Schreiber und **Jakob Bernstein** werden hierdurch öffentlich vorgeladen, da ihr Aufenthalt unbekannt ist.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy w Śremie, Wydział I.

dnia 30. Listopada 1867.

Majętność rycerska **Ostrowieczno** wraz z folwarkiem Kadzyn, do ***Benigny Bojanowskiéj*** należąca, oszacowana na 64,946 tal. 10 śgr. 9 fen., wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 22. Czerwca 1868.

przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedaną.

Wierzyciele, którzy dla pretensyi realnéj, nie okazującéj się z księgi hipotecznéj, zaspokojenia z ceny kupna poszukują, winni się swoją pretensyą do sądu zgłosić.

Juliusza Szreybra i ***Jakuba Bernsteina*** zapozywają się niniejszem publicznie, ponieważ ich miejsce pobytu nie jest wiadome.

Die Korrektions-Anstalt zu Kosten verkauft

am 23. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung:

100 Stück diverse Schiebe- u. Hängelampen,
$5\frac{1}{2}$ Ctr. Tuchlumpen, frei von Naht,
$18\frac{1}{2}$ Ctr. grauleinene Lumpen,
2 Ctr. weißleinene Lumpen,
altes Eisen, Blech, Knochen, altes Schuhzeug,
$\frac{1}{2}$ Ctr. Makulatur, $\frac{1}{2}$ Ctr. altes Glas, einen defekten gußeisernen und einen dito kupfernen Kessel.

Die Direktion der Korrektions-Anstalt.

Auktion.

Mittwoch den 18. Dezember c. werde ich von früh 9 Uhr ab im **Auktionslokale, Magazinstraße 1., Kinder-Anzüge,** wollene **Jacken, Stiefeln** 2c., um 12 Uhr eine **Nähmaschine** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,

königl. Auktions-Kommissar.

Möbel- 2c. Auktion.

Donnerstag den **19. d. Mts., früh von 9 Uhr ab** werde ich **St. Martin Nr. 15** im Hinterhause sämmtliches **Mobiliar, Betten, Haus-** und **Wirthschaftsgeräth** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,

Königl. Auktions-Kommissar.

Dominium Swinary bei Klecko hat eine **Eichen- und Kiefer-Waldparzelle** von 360 Morgen sofort zu verkaufen.

Meine am St. Annen-Platz belegene **Restauration** mit kompletter Einrichtung und Billard ist von **Neujahr k. J.** ab zu verpachten. Näheres bei

Robert Fitzner in Grätz.

Privat-Entbindungshaus,

konzessionirt mit Garantie der Diskretion.

Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. **Dr. Vocke.**

Beachtenswerth.

Syphilis und Schleimflüsse der Genitalien werden geheilt durch Specialarzt ***Dr. Kirchhoffer*** in **Kappel** bei St. Gallen (Schweiz).

!! Wichtig für Brennereibesitzer !!

Die diesjährigen hohen Kartoffelpreise veranlaßten mich zu verschiedenen Versuchen, um bei dem Brennereibetrieb den Kartoffelbedarf möglichst sparen zu können, und es gelang mir, daß ich, nachdem ich nur 30 Scheffel Kartoffeln pr. Bottig dämpfen und 6 Ctr. Roggenmehl zur Maische verwenden ließ, dieselbe Spiritusausbeute bei gleicher Stärke, und dasselbe Schlempe-Quantum bei gleicher Qualität erzielte, wie bei einem Dampffasse, zu welchem bisher 60 Scheffel Kartoffeln verbraucht wurden. — **Diese von mir erfundene Einrichtung** ist nur mit dem geringen Kostenaufwande von 20 Thlr. verbunden. — Ueber die erzielten Resultate können die Herren Gutspächter: Rittmeister A. v. Wedell auf Brody, Hauptmann v. Schickfuß auf Brodki, und Lieutenant L. v. Wedell auf Politzig die beste Auskünfte geben.

Durch diese Einrichtung, durch welche auch das umständliche mit Kosten verbundene Beschaffen von Brennerei-Surrogaten aus andern Ländern überflüßig wird, ist den Gutsbesitzern, die mit Brennereien angesessen sind, die beste Gelegenheit geboten, von dem allzu starken den Boden aussaugenden Kartoffelbau abzusehen, und ihr Augenmerk mehr **dem Körner- resp. Strohertrag** zuwenden zu können, was insofern schon von doppeltem Nutzen ist, als bei ungeschwächten Brennereibetrieb, durch den Körnerertrag auch eine größere Einnahme erzielt, durch das mehr gewonnene Stroh – abgesehen von der Verwendung zum Futter — dem Boden mehr Kraft zugeführt werden kann. — Näheres hierüber bin ich erbötig mitzutheilen.

A. Busse,

Brennerei-Inspektor auf „Brody“ bei Neustadt b. Pinne.

Vertretung.

Sollte einer der Herren Fachgenossen, gleichviel ob approbirt oder nicht, augenblicklich vakant sein, so wird derselbe hiermit freundlichst gebeten, Unterzeichneten gegen anständiges Honorar, Reise-Entschädigung, freundliche Aufnahme 2c. bis zum 1. Januar zu vertreten.

Apotheker ***Weichert*** in Schokken.

Holz-Verkauf.

Im Cyganker Walde, hart an der Chaussee zwischen Nekla und Wreschen, wird **birkenes Klobenholz**, als auch verschiedene andere Brenn- und Bauhölzer durch den Förster **Mayer** zu billigen, aber festen Preisen verkauft.

Verkauf einer

Kammwoll-Bockschäferei

zu Hinzenhagen bei Bahnhof Lalendorf in Mecklenburg-Schwerin.

Wegen Wegzuges sollen

150 Elite Mutterschafe mit
ca. 120 „ Lämmern v. Januar–Febuar,
60 „ 2jährige Schafe,
60 „ 1jährige Schafe,
30 „ 1jähr. Böcke und

mehrere Sprungböcke, entweder mit der Wolle oder nach der Schur, unter der Hand verkauft werden.

Diese Heerde, ein aus Schlesien eingeführter edler Stamm, 30 Jahre mit Boldebucher-Böcken gezüchtet, zeichnet sich durch großen Körperbau, bedeutenden Wollreichthum und vorzügliche Nachzucht aus und ist gesund und leicht zu füttern. — Die mit Erfolg gezüchteten Böcke sind in einem Alter von $1\frac{1}{2}$ Jahren zuchtfähig und schon verkauft worden.

Vor der Lammzeit vom 15. Dezember bis 15. Januar und nach derselben vom 1. April ab ist die Heerde in der Wolle zu besichtigen, auch Abstammungs- und Schurregister einzusehen.

Hävernick.

Nicht zu übersehen!

Echte **Harzer Kanarienvögel** sind angekommen und stehen zum Verkauf **St. Adalbert Nr. 40.** beim Gastwirth

Knobloch.



Der **Bockverkauf** in meiner Stammschäferei ist während meiner Abwesenheit in den Tagen v. 22.—30. Dez. geschlossen.

Sroczyn b. Kiszkowo.

H. Windell.

44 Stück Böcke

des Domänenamts **Herrnstadt**, unter denen sich Böcke von Porutz, Güttmannsdorf und Leitersdorf befinden, sowie 105 Jährlingsmuttern, welche aus Versehen geschoren, in der Auktion am 20. Juni d. J. nicht verkauft worden sind, sollen auf dem Dominio ***Gora*** bei Jarocin billig verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden.

Türkische Teppiche in allen Größen,
Kirchen-Teppiche,
Salon-Teppiche,
Sopha-Teppiche,
Bett-Teppiche,
Pult- u. Spiegel-Teppiche,
Angora-Felle,
Cocusnuß-Decken.

Reise-Decken,
Reise-Plaids,
Plaids-Rieme,
Schlaf-Decken,
Stepp-Decken

empfiehlt in den neuesten elegantesten Genres zu den solidesten Preisen

Posen, **Markt Nr. 63.**

Robert Schmidt

(vorm. **Anton Schmidt**).

Elegant gekleidete Puppen,

sowie

Schreipuppen

verkaufe wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel **bedeutend** unterm Fabrikpreise. Gleichzeitig empfehle Puppenköpfe, Rümpfe, Schuhe, Strümpfe, Schmuck, Pelzgarnituren, Klapper- und Puppenarme.

Joachim Bendix.

Die Fabrik von

Wollen- und Strumpfwaaren und Fantasie-Artikeln

von **J. Jaeckel** aus **Berlin**,

Schuhmacher-Reihe, vis-à-vis der Conditorei des Herrn ***A. Pfitzner***, kenntlich an der Firma, empfiehlt zum Markte zu wirklich außergewöhnlich billigen Preisen ihr wohl assortirtes Lager **Strickwolle** à Pfund (Zollgewicht) von 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. an, **Herrenunterbeinkleider** von $12\frac{1}{2}$ Sgr. an, **Tricot-Jacken** von 1 Thlr. an, **Seelenwärmer, Strick-Jacken 2c.** zu entsprechend billigen Preisen bei **prima Qualität.**

Kündigung

abgelöseter Grossherzogl. Posenscher $3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe zur Baarzahlung.

Durch die Besitzer der nachbenannten Güter sind folgende auf denselben haftende $3\frac{1}{2}$% Pfandbriefe abgelöset, welche im Hypothekenbuche gelöscht werden sollen. Zu diesem Behufe werden solche hiermit aufgekündigt, und zwar:

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Pfandb.-Betrag. Thlr.
4	4441	Baborowo	Obornik	1000
6	4443	dito	dito	1000
8	4445	dito	dito	1000
15	4387	dito	dito	500
16	4388	dito	dito	500
17	4389	dito	dito	500
22	4341	dito	dito	200
23	4342	dito	dito	200
25	4344	dito	dito	200
26	4345	dito	dito	200
30	4634	dito	dito	100
37	3598	dito	dito	20
39	3600	dito	dito	20
1	545	Bednary	Schroda	1000
2	546	dito	dito	1000
18	984	dito	dito	40
19	985	dito	dito	40
20	986	dito	dito	40
22	988	dito	dito	40
23	989	dito	dito	40
24	990	dito	dito	40
25	991	dito	dito	40
27	993	dito	dito	40
28	994	dito	dito	40
29	995	dito	dito	40
30	996	dito	dito	40
31	997	dito	dito	40
33	999	dito	dito	40
34	1000	dito	dito	40
35	1001	dito	dito	40
36	1002	dito	dito	40
37	1003	dito	dito	40
38	1004	dito	dito	40
39	1005	dito	dito	40
41	1007	dito	dito	40
42	1008	dito	dito	40
43	1009	dito	dito	40
44	1010	dito	dito	40
45	1011	dito	dito	40
46	1012	dito	dito	40
49	466	dito	dito	100
60	2934	dito	dito	100
70	2311	dito	dito	20
71	2312	dito	dito	20
74	3215	dito	dito	200
2	3257	Cerekwica	Wongrowitz	1000
3	3258	dito	dito	1000
4	3259	dito	dito	1000
8	3131	dito	dito	500
28	2762	dito	dito	20
1	4375	Chaławy	Schrimm	1000
2	4376	dito	dito	1000
16	530	Chwałkowo	Gnesen	500
17	531	dito	dito	500
18	532	dito	dito	500
22	536	dito	dito	500
29	519	dito	dito	200
41	569	dito	dito	100
42	570	dito	dito	100
43	571	dito	dito	100
44	572	dito	dito	100
45	573	dito	dito	100
46	574	dito	dito	100
48	576	dito	dito	100
49	577	dito	dito	100
50	578	dito	dito	100
51	579	dito	dito	100
55	1084	dito	dito	40
57	1086	dito	dito	40
58	1087	dito	dito	40
59	1088	dito	dito	40
62	1091	dito	dito	40
63	1092	dito	dito	40
64	1093	dito	dito	40
65	1094	dito	dito	40
66	1095	dito	dito	40
68	1097	dito	dito	40
69	1098	dito	dito	40
70	1099	dito	dito	40
71	1100	dito	dito	40
73	473	dito	dito	20
76	476	dito	dito	20
78	478	dito	dito	20
79	479	dito	dito	20
82	482	dito	dito	20
83	483	dito	dito	20
84	484	dito	dito	20
85	485	dito	dito	20
86	486	dito	dito	20
87	487	dito	dito	20
88	488	dito	dito	20
89	489	dito	dito	20
90	490	dito	dito	20
91	491	dito	dito	20
92	492	dito	dito	20
95	3538	dito	dito	1000
96	3539	dito	dito	1000
97	3540	dito	dito	1000
98	3541	dito	dito	1000
99	3542	dito	dito	1000
100	3543	dito	dito	1000
102	3439	dito	dito	500
104	3441	dito	dito	500
105	3442	dito	dito	500
107	3444	dito	dito	500
108	3445	dito	dito	500
113	3424	dito	dito	200
115	3426	dito	dito	200
119	3859	dito	dito	100
120	3860	dito	dito	100
122	3862	dito	dito	100
128	3809	dito	dito	40
129	3810	dito	dito	40
130	3028	dito	dito	20
131	3029	dito	dito	20
132	3030	dito	dito	20
133	3031	dito	dito	20
3	4369	Dobczyn	Schrimm	1000
5	4371	dito	dito	1000
6	4372	dito	dito	1000
7	4373	dito	dito	1000
10	4305	Dobczyn	Schrimm	500
11	4306	dito	dito	500
15	4310	dito	dito	500
18	4268	dito	dito	200
19	4269	dito	dito	200
3	1541	Dzierzanowo	Krotoschin	1000
7	1545	dito	dito	1000
8	1546	dito	dito	1000
13	1365	dito	dito	500
29	1277	dito	dito	100
31	1666	dito	dito	40
36	1000	dito	dito	20
7	5716	Gorzewo	Obornik	1000
8	5717	dito	dito	1000
9	5718	dito	dito	1000
10	5719	dito	dito	1000
14	5723	dito	dito	1000
16	5605	dito	dito	500
18	5607	dito	dito	500
22	5611	dito	dito	500
24	5613	dito	dito	500
25	5614	dito	dito	500
34	5406	dito	dito	200
42	5490	dito	dito	100
52	5055	dito	dito	40
54	5057	dito	dito	40
58	4224	dito	dito	20
59	4225	dito	dito	20
63	5848	dito	dito	1000
67	5852	dito	dito	1000
69	5854	dito	dito	1000
75	5749	dito	dito	500
76	5750	dito	dito	500
77	5751	dito	dito	500
79	5753	dito	dito	500
80	5754	dito	dito	500
82	5756	dito	dito	500
83	5757	dito	dito	500
84	5758	dito	dito	500
85	5759	dito	dito	500
86	5760	dito	dito	500
87	5761	dito	dito	500
88	5762	dito	dito	500
89	5520	dito	dito	200
90	5521	dito	dito	200
94	5525	dito	dito	200
95	5526	dito	dito	200
96	5527	dito	dito	200
97	5528	dito	dito	200
99	5530	dito	dito	200
100	5531	dito	dito	200
101	5532	dito	dito	200
103	5591	dito	dito	100
104	5592	dito	dito	100
105	5593	dito	dito	100
106	5594	dito	dito	100
107	5595	dito	dito	100
110	5598	dito	dito	100
111	5599	dito	dito	100
112	5600	dito	dito	100
113	5601	dito	dito	100
114	5138	dito	dito	40
116	5140	dito	dito	40
118	5142	dito	dito	40
119	5143	dito	dito	40
121	4302	dito	dito	20
122	4303	dito	dito	20
123	4304	dito	dito	20
124	4305	dito	dito	20
125	4306	dito	dito	20
126	4307	dito	dito	20
2	29	Grzymysławice	Wreschen	1000
3	30	dito	dito	1000
4	31	dito	dito	1000
12	76	dito	dito	200
18	46	dito	dito	100
19	47	dito	dito	100
25	53	dito	dito	100
29	57	dito	dito	100
36	545	dito	dito	40
37	546	dito	dito	40
38	547	dito	dito	40
39	548	dito	dito	40
45	71	dito	dito	20
46	72	dito	dito	20
47	73	dito	dito	20
49	75	dito	dito	20
51	77	dito	dito	20
53	79	dito	dito	20
54	80	dito	dito	20
55	81	dito	dito	20
56	82	dito	dito	20
57	83	dito	dito	20
58	84	dito	dito	20
59	85	dito	dito	20
1	6278	Kaczkowo małe	Wongrowitz	1000
		(klein)		
2	6279	dito	dito	1000
3	6280	dito	dito	1000
4	6281	dito	dito	1000
1	3162	Karsewo II.	Gnesen	1000
2	3163	dito	dito	1000
18	2676	dito	dito	20
19	2677	dito	dito	20
1	1312	Kęszyce	Adelnau	1000
6	5881	Kiączyn	Samter	1000
9	5884	dito	dito	1000
10	5885	dito	dito	1000
11	5886	dito	dito	1000
14	5783	dito	dito	500
16	5785	dito	dito	500
18	5787	dito	dito	500
19	5788	dito	dito	500
23	5792	dito	dito	500
24	5793	dito	dito	500
25	5794	dito	dito	500
28	5553	dito	dito	200
33	5558	dito	dito	200
38	5619	dito	dito	100
6	4764	Kobylepole	Posen	1000
9	4767	dito	dito	1000
13	4771	dito	dito	1000
14	4772	dito	dito	1000
16	4707	dito	dito	500
17	4708	dito	dito	500
19	4710	dito	dito	500
21	4712	dito	dito	500
22	4713	dito	dito	500
24	4715	dito	dito	500
26	4717	dito	dito	500
28	4719	dito	dito	500
29	4720	dito	dito	500
34	4655	Kobylepole	Posen	200
37	4658	dito	dito	200
39	4660	dito	dito	200
42	4663	dito	dito	200
47	4891	dito	dito	100
49	4893	dito	dito	100
51	4895	dito	dito	100
52	4896	dito	dito	100
59	4574	dito	dito	40
61	3787	dito	dito	20
63	3789	dito	dito	20
66	3792	dito	dito	20
1	4447	Korzkwy	Pleschen	1000
2	4448	dito	dito	1000
4	4450	dito	dito	1000
14	4347	dito	dito	200
18	4351	dito	dito	200
3	3378	Krześlice	Schroda	1000
4	3379	dito	dito	1000
5	3380	dito	dito	1000
6	3381	dito	dito	1000
7	3382	dito	dito	1000
27	3673	dito	dito	100
29	3675	dito	dito	100
36	3654	dito	dito	40
57	3655	dito	dito	40
42	2881	dito	dito	20
44	2883	dito	dito	20
1	4194	Lubiatówko	Schrimm	1000
2	4195	dito	dito	1000
3	4196	dito	dito	1000
4	4197	dito	dito	1000
5	4198	dito	dito	1000
24	4473	dito	dito	100
28	4239	dito	dito	40
2	1397	Marcinkowo	Mogilno	1000
		dolne		
3	1398	dito	dito	1000
4	1399	dito	dito	1000
5	1400	dito	dito	1000
6	1401	dito	dito	1000
7	1402	dito	dito	1000
8	1403	dito	dito	1000
4	1236	Mączniki	Schroda	1000
5	1237	dito	dito	1000
6	1238	dito	dito	1000
8	1240	dito	dito	1000
9	1241	dito	dito	1000
10	1242	dito	dito	1000
17	1065	dito	dito	500
18	1066	dito	dito	500
28	890	dito	dito	200
36	1365	dito	dito	40
39	711	dito	dito	20
5	6294	Nieszawa	Obornik	1000
6	6295	dito	dito	1000
8	6297	dito	dito	1000
10	6299	dito	dito	1000
12	6191	dito	dito	500
13	6192	dito	dito	500
14	6193	dito	dito	500
18	6197	dito	dito	500
19	6198	dito	dito	500
22	5890	dito	dito	200
24	5892	dito	dito	200
27	5895	dito	dito	200
29	5902	dito	dito	100
31	5904	dito	dito	100
34	5907	dito	dito	100
35	5908	dito	dito	100
36	5909	dito	dito	100
2	2715	Ninino	Obornik	1000
4	2717	dito	dito	1000
14	2442	dito	dito	200
17	2445	dito	dito	200
19	2447	dito	dito	200
22	2793	dito	dito	100
23	2794	dito	dito	100
24	2795	dito	dito	100
25	2796	dito	dito	100
26	2797	dito	dito	100
27	2798	dito	dito	100
33	2947	dito	dito	40
34	2948	dito	dito	40
38	2211	dito	dito	20
39	2212	dito	dito	20
40	2213	dito	dito	20
41	2214	dito	dito	20
6	3583	Obra	Krotoschin	1000
7	3584	dito	dito	1000
9	3586	dito	dito	1000
10	3587	dito	dito	1000
15	3485	dito	dito	500
17	3487	dito	dito	500
18	3488	dito	dito	500
19	3489	dito	dito	500
21	3491	dito	dito	500
23	3493	dito	dito	500
24	3494	dito	dito	500
27	3466	dito	dito	200
28	3467	dito	dito	200
31	3470	dito	dito	200
33	3472	dito	dito	200
35	3474	dito	dito	200
36	3475	dito	dito	200
37	3476	dito	dito	200
43	3905	dito	dito	100
44	3906	dito	dito	100
45	3907	dito	dito	100
47	3909	dito	dito	100
49	3911	dito	dito	100
56	3843	dito	dito	40
59	3846	dito	dito	40
60	3847	dito	dito	40
61	3058	dito	dito	20
64	3061	dito	dito	20
65	3062	dito	dito	20
67	3064	dito	dito	20
68	3065	dito	dito	20
2	2543	Parusewo	Wreschen	1000
3	2544	dito	dito	1000
4	2545	dito	dito	1000
5	2546	dito	dito	1000
16	2224	dito	dito	200
21	2529	dito	dito	100
22	2530	dito	dito	100
24	2532	dito	dito	100
27	2730	dito	dito	40
29	2732	dito	dito	40
34	2013	dito	dito	20
1	109	Pijanowice	Kröben	1000
3	111	dito	dito	1000
4	112	Pijanowice	Kröben	1000
32	664	dito	dito	40
33	665	dito	dito	40
35	667	dito	dito	40
36	668	dito	dito	40
41	182	dito	dito	20
42	183	dito	dito	20
43	184	dito	dito	20
44	185	dito	dito	20
46	187	dito	dito	20
47	188	dito	dito	20
48	189	dito	dito	20
49	190	dito	dito	20
50	191	dito	dito	20
53	400	dito	dito	200
55	418	dito	dito	100
58	387	dito	dito	20
2	2343	Podlesie kość.	Wongrowitz	1000
3	2344	dito	dito	1000
4	2345	dito	dito	1000
6	2347	dito	dito	1000
7	2348	dito	dito	1000
23	1980	dito	dito	200
24	1981	dito	dito	200
26	2238	dito	dito	100
28	2240	dito	dito	100
29	2241	dito	dito	100
31	2243	dito	dito	100
33	2245	dito	dito	100
52	1800	dito	dito	20
2	4341	Pomarzanowice	Schroda	1000
3	4342	dito	dito	1000
5	4345	dito	dito	1000
6	4346	dito	dito	1000
16	4248	dito	dito	200
18	4250	dito	dito	200
21	4565	dito	dito	100
22	4566	dito	dito	100
23	4567	dito	dito	100
32	6046	dito	dito	200
5	3603	Przecław	Obornik	1000
6	3604	dito	dito	1000
7	3605	dito	dito	1000
12	3506	dito	dito	500
14	3508	dito	dito	500
16	3510	dito	dito	500
18	3512	dito	dito	500
20	3514	dito	dito	500
26	3491	dito	dito	200
27	3492	dito	dito	200
28	3493	dito	dito	200
30	3495	dito	dito	200
31	3496	dito	dito	200
32	3497	dito	dito	200
33	3498	dito	dito	200
34	3924	dito	dito	100
35	3925	dito	dito	100
36	3926	dito	dito	100
38	3928	dito	dito	100
39	3929	dito	dito	100
40	3930	dito	dito	100
42	3932	dito	dito	100
43	3933	dito	dito	100
44	3934	dito	dito	100
47	3856	dito	dito	40
48	3857	dito	dito	40
49	3858	dito	dito	40
51	3860	dito	dito	40
53	3862	dito	dito	40
55	3074	dito	dito	20
57	3076	dito	dito	20
59	3078	dito	dito	20
60	3079	dito	dito	20
61	3080	dito	dito	20
7	4779	Przybysław	Wreschen	1000
14	4786	dito	dito	1000
18	4723	dito	dito	500
19	4724	dito	dito	500
20	4725	dito	dito	500
22	4727	dito	dito	500
23	4728	dito	dito	500
25	4730	dito	dito	500
26	4731	dito	dito	500
27	4732	dito	dito	500
28	4733	dito	dito	500
29	4734	dito	dito	500
38	4671	dito	dito	200
39	4672	dito	dito	200
40	4673	dito	dito	200
42	4675	dito	dito	200
43	4676	dito	dito	200
49	4901	dito	dito	100
50	4902	dito	dito	100
52	4904	dito	dito	100
60	4581	dito	dito	40
64	4585	dito	dito	40
69	3798	dito	dito	20
6	5079	Przylepki	Schrimm	1000
8	5081	dito	dito	1000
9	5082	dito	dito	1000
10	5083	dito	dito	1000
14	5007	dito	dito	500
17	5010	dito	dito	500
19	5012	dito	dito	500
20	5013	dito	dito	500
25	4904	dito	dito	200
26	4905	dito	dito	200
28	4907	dito	dito	200
29	4908	dito	dito	200
30	4909	dito	dito	200
31	5091	dito	dito	100
35	5095	dito	dito	100
45	5845	dito	dito	1000
46	5747	dito	dito	500
48	5519	dito	dito	200
50	5588	dito	dito	100
51	5589	dito	dito	100
53	5136	dito	dito	40
5	4608	Raszewy	Wreschen	1000
6	4609	dito	dito	1000
11	4550	dito	dito	500
17	4500	dito	dito	200
34	3697	dito	dito	20
3	3813	Skoraczewo	Pleschen	1000
4	3814	dito	dito	1000
5	3815	dito	dito	1000
12	3731	dito	dito	500
13	3732	dito	dito	500
15	3697	dito	dito	200
18	3700	dito	dito	200
22	4132	dito	dito	100
30	4014	dito	dito	40
31	4015	Skoraczewo	Pleschen	40
40	4345	dito	dito	100
2	4159	Skrzypno I. II.	Pleschen	1000
		i Wola ducho-		
		wna		
3	4160	dito	dito	1000
4	4161	dito	dito	1000
6	4163	dito	dito	1000
7	4164	dito	dito	1000
13	4103	dito	dito	500
20	4077	dito	dito	200
21	4078	dito	dito	200
25	4447	dito	dito	100
34	3445	dito	dito	20
35	3446	dito	dito	20
6	4704	Sosnica	Krotoschin	1000
7	4705	dito	dito	1000
9	4707	dito	dito	1000
10	4708	dito	dito	1000
14	4648	dito	dito	500
17	4651	dito	dito	500
18	4652	dito	dito	500
19	4653	dito	dito	500
20	4654	dito	dito	500
21	4655	dito	dito	500
24	4594	dito	dito	200
26	4596	dito	dito	200
29	4599	dito	dito	200
30	4600	dito	dito	200
35	4843	dito	dito	100
36	4844	dito	dito	100
38	4846	dito	dito	100
10	1637	Targowa górka	Schroda	1000
13	1640	dito	dito	1000
15	1642	dito	dito	1000
16	1643	dito	dito	1000
20	1647	dito	dito	1000
21	1648	dito	dito	1000
22	1649	dito	dito	1000
24	1651	dito	dito	1000
31	1460	dito	dito	500
33	1462	dito	dito	500
36	1465	dito	dito	500
38	1467	dito	dito	500
39	1468	dito	dito	500
41	1470	dito	dito	500
42	1471	dito	dito	500
43	1472	dito	dito	500
44	1473	dito	dito	500
45	1474	dito	dito	500
46	1475	dito	dito	500
51	1239	dito	dito	200
55	1243	dito	dito	200
57	1245	dito	dito	200
59	1247	dito	dito	200
62	1250	dito	dito	200
64	1252	dito	dito	200
66	1254	dito	dito	200
67	1255	dito	dito	200
68	1256	dito	dito	200
77	1395	dito	dito	100
78	1396	dito	dito	100
79	1397	dito	dito	100
80	1398	dito	dito	100
82	1400	dito	dito	100
83	1401	dito	dito	100
84	1402	dito	dito	100
86	1404	dito	dito	100
87	1405	dito	dito	100
88	1406	dito	dito	100
89	1407	dito	dito	100
91	1409	dito	dito	100
92	1410	dito	dito	100
102	1771	dito	dito	40
104	1773	dito	dito	40
106	1775	dito	dito	40
108	1777	dito	dito	40
113	1095	dito	dito	20
115	1097	dito	dito	20
116	1098	dito	dito	20
1	1609	Wargowo	Obornik	1000
2	1610	dito	dito	1000
3	1611	dito	dito	1000
4	1612	dito	dito	1000
5	1613	dito	dito	1000
9	1434	dito	dito	500
30	1367	dito	dito	100
31	1368	dito	dito	100
33	1370	dito	dito	100
34	1371	dito	dito	100
37	1741	dito	dito	40
38	1742	dito	dito	40
44	1748	dito	dito	40
45	1749	dito	dito	40
51	1077	dito	dito	20
52	1078	dito	dito	20
54	1080	dito	dito	20
55	1081	dito	dito	20
57	4636	dito	dito	20
24	264	Wilkowo niem.	Fraustadt	1000
		(Deutsch-		
		Wilke)		
25	265	dito	dito	1000
26	266	dito	dito	1000
27	267	dito	dito	1000
29	269	dito	dito	1000
31	271	dito	dito	1000
38	212	dito	dito	500
39	213	dito	dito	500
42	216	dito	dito	500
44	218	dito	dito	500
46	220	dito	dito	500
47	221	dito	dito	500
49	223	dito	dito	500
51	225	dito	dito	500
53	227	dito	dito	500
56	230	dito	dito	500
57	231	dito	dito	500
61	235	dito	dito	500
62	236	dito	dito	500
63	237	dito	dito	500
64	238	dito	dito	500
82	250	dito	dito	200
83	251	dito	dito	200
85	253	dito	dito	200
86	254	dito	dito	200
87	255	dito	dito	200
88	256	dito	dito	200
89	257	dito	dito	200
90	258	dito	dito	200
91	259	dito	dito	200
92	260	dito	dito	200

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Pfandbr. Betrag. Thlr.
93	261	Wilkowo niem. (Deutsch-Wilke.)	Fraustadt	200
94	262	dito	dito	200
101	293	dito	dito	100
102	294	dito	dito	100
104	296	dito	dito	100
105	297	dito	dito	100
106	298	dito	dito	100
108	300	dito	dito	100
109	301	dito	dito	100
111	303	dito	dito	100
112	304	dito	dito	100
113	305	dito	dito	100
114	306	dito	dito	100
116	308	dito	dito	100
117	309	dito	dito	100
118	310	dito	dito	100
119	311	dito	dito	100
121	313	dito	dito	100
122	314	dito	dito	100
123	315	dito	dito	100
124	316	dito	dito	100
133	764	dito	dito	40
136	767	dito	dito	40
137	768	dito	dito	40
138	769	dito	dito	40
139	770	dito	dito	40
142	773	dito	dito	40
143	774	dito	dito	40
144	775	dito	dito	40
145	776	dito	dito	40
147	778	dito	dito	40
148	779	dito	dito	40
149	780	dito	dito	40
151	782	dito	dito	40
152	783	dito	dito	40
153	784	dito	dito	40
159	277	dito	dito	20
162	280	dito	dito	20
163	281	dito	dito	20
164	282	dito	dito	20
167	4127	dito	dito	1000
169	4129	dito	dito	1000
171	4131	dito	dito	1000
173	4133	dito	dito	1000
176	4136	dito	dito	1000
179	4069	dito	dito	500
180	4070	dito	dito	500
182	4072	dito	dito	500
184	4074	dito	dito	500
186	4076	dito	dito	500
187	4077	dito	dito	500
188	4078	dito	dito	500
193	4045	dito	dito	200
196	4048	dito	dito	200
197	4049	dito	dito	200
198	4050	dito	dito	200
199	4051	dito	dito	200
200	4052	dito	dito	200
206	4421	dito	dito	100
207	4422	dito	dito	100
210	4425	dito	dito	100
215	4202	dito	dito	40
216	4203	dito	dito	40
217	4204	dito	dito	40
219	3422	dito	dito	20
220	3423	dito	dito	20
221	3424	dito	dito	20
222	3425	dito	dito	20
223	3426	dito	dito	20
6	1102	Wisniewo	Wongrowitz	1000
8	1104	dito	dito	1000
9	1105	dito	dito	1000
11	1107	dito	dito	1000
16	947	dito	dito	500
22	953	dito	dito	500
23	954	dito	dito	500
24	955	dito	dito	500
25	956	dito	dito	500
27	958	dito	dito	500
28	959	dito	dito	500
29	960	dito	dito	500
32	784	dito	dito	200
36	787	dito	dito	200
37	788	dito	dito	200
39	790	dito	dito	200
42	793	dito	dito	200
48	821	dito	dito	100
49	822	dito	dito	100
50	823	dito	dito	100
51	824	dito	dito	100
52	825	dito	dito	100
53	826	dito	dito	100
56	1275	dito	dito	40
57	1276	dito	dito	40
59	1278	dito	dito	40
62	1281	dito	dito	40
63	1282	dito	dito	40
64	1283	dito	dito	40
65	1284	dito	dito	40
66	1285	dito	dito	40
67	1286	dito	dito	40
70	632	dito	dito	20
71	633	dito	dito	20
73	635	dito	dito	20
74	636	dito	dito	20
79	4395	dito	dito	200
81	4678	dito	dito	100
82	4679	dito	dito	100
2	4406	Żegrowo	Kosten	1000
3	4407	dito	dito	1000
11	4606	dito	dito	100
16	4358	dito	dito	40
19	3577	dito	dito	20
4	3496	Żydowo	Gnesen	1000
7	3499	dito	dito	1000
8	3500	dito	dito	1000
14	3390	dito	dito	500
16	3392	dito	dito	500
17	3393	dito	dito	500
18	3394	dito	dito	500
24	3372	dito	dito	200
26	3374	dito	dito	200
29	3802	dito	dito	100
32	3805	dito	dito	100
34	3807	dito	dito	100
47	2989	dito	dito	20
3	5861	Żydowo	Posen	1000
4	5862	dito	dito	1000
5	5863	dito	dito	1000
6	5864	dito	dito	1000
9	5764	Żydowo	Posen	500
18	5536	dito	dito	200
19	5537	dito	dito	200
20	5538	dito	dito	200
23	5603	dito	dito	100
24	5604	dito	dito	100
26	5606	dito	dito	100

Die Inhaber dieser Pfandbriefe werden daher aufgefordert, solche in kursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinskupons von **Johannis 1868** ab, eventualiter dem Talon oder der Rekognition darüber, entweder in dem bevorstehenden Zinsenzahlungstermine, namentlich in der Zeit vom **4. bis Ende Februar 1868,** spätestens aber bis zu dem Einlösungstermine zur vorläufigen Empfangnahme eines Rekognitionsscheines, oder in dem Einlösungstermine selbst, vom **1. bis 16. Juli 1868** in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, die Sonn- und Festtage ausgenommen, zur Empfangnahme des Geldbetrages, bei unserer Kasse einzureichen. Sollte in diesem Einlösungstermine die Einlieferung nicht geschehen, so werden die Inhaber zufolge der Vorschrift im Artikel 4. des §. 13. der Verordnung vom 15. April 1842 und des Allerhöchsten Erlasses vom 26. September 1864 mit ihrem Realrechte auf die in dem gekündigten Pfandbriefe ausgedrückte Special-Hypothek präkludirt, mit ihren Ansprüchen auf den Pfandbriefswerth nur an die Landschaft verwiesen, und der baare Kapitalsbetrag wird auf Gefahr und Kosten der Gläubiger zum landschaftlichen Depositorio genommen werden.

Auswärtigen Inhabern steht es frei, obige Pfandbriefe mit unfrankirten Schreiben einzusenden, wonächst ihnen entweder die Rekognition oder die Valuta al pari, je nach dem Antrage portofrei auf ihre Gefahr wird zugeschickt werden.

Eine zweite Aufforderung wird nicht ergehen, es werden indess die Besitzer nachstehender Pfandbriefe:

Pfandbr.-Nr. laufend	Pfandbr.-Nr. Amortisat.	Gut.	Kreis.	Pfandb. Betrag. Thlr.	Kündig.-Termine.
24	2256	Bielewo	Kosten	200	J 65
45	2763	dito	dito	40	dito
4	44	Bojanice	Fraustadt	1000	W65
58	582	dito	dito	40	dito
75	124	dito	dito	20	dito
80	129	dito	dito	20	dito
57	2464	Bożejewice	Schubin	40	W60
35	2525	Brodnica	Schrimm	100	J 64
43	2002	dito	dito	20	dito
45	2004	dito	dito	20	dito
46	2005	dito	dito	20	dito
49	2008	dito	dito	20	dito
36	1106	Budziejewo	Wongrowitz	20	W59
44	5634	dito	dito	100	dito
52	5171	dito	dito	40	dito
19	1102	Chwalibogowo	Wreschen	500	W63
42	964	dito	dito	100	dito
53	1399	dito	dito	40	dito
59	741	dito	dito	20	dito
45	1380	Chwałkowo	Kröben	100	J 64
43	157	Chobienice	Bomst	200	J 66
50	164	dito	dito	200	dito
60	188	dito	dito	100	dito
63	191	dito	dito	100	dito
74	202	dito	dito	100	dito
89	195	dito	dito	20	dito
27	1003	Chrustowo	Wreschen	100	dito
35	1425	dito	dito	40	dito
37	770	dito	dito	20	dito
41	774	dito	dito	20	dito
42	5816	dito	dito	100	dito
22	1344	Czachory	Adelnau	40	J 65
12	2455	Czerlin	Wongrowitz	500	J 66
27	2686	dito	dito	100	dito
42	2123	dito	dito	20	dito
45	2126	dito	dito	20	dito
46	2127	dito	dito	20	dito
52	2363	dito	dito	20	dito
53	2364	dito	dito	20	dito
20	1630	Dębowałęka I. (Geiersdorf)	Fraustadt	200	J 64
46	1455	dito	dito	20	dito
47	1456	dito	dito	20	dito
45	5325	Drzązgowo	Schroda	100	W65
38	5525	Dziewierzewo	Wongrowitz	100	J 66
42	5084	dito	dito	40	dito
47	4249	dito	dito	20	dito
31	5921	Fabianowo	Pleschen	200	W64
11	614	Gałązki w. (gross)	dito	20	J 65
8	1142	Gącz	Wongrowitz	1000	dito
42	1301	dito	dito	40	dito
11	1930	Głębokie	Schroda	20	J 66
27	5900	dito	dito	500	dito
29	5902	dito	dito	500	dito
40	2980	Gola	Kröben	100	W61
25	1745	Gorzuchowo	Gnesen	20	J 65
63	3042	Grabowo	Wreschen	20	J 62
14	5021	Grembanin	Schildberg	500	J 66
49	2634	Grzybowo-Chrzanowice	Gnesen	200	dito
50	2635	dito	dito	200	dito
71	3025	dito	dito	100	dito
84	3132	dito	dito	40	dito
97	2387	dito	dito	20	dito
101	2391	dito	dito	20	dito
104	4634	dito	dito	20	dito
8	915	Gutowy w. (gross)	Wreschen	1000	J 63
43	686	dito	dito	200	dito
68	579	dito	dito	20	dito
43	258	Jankowice	Posen	20	J 63
19	3361	Jaroszewo	Wongrowitz	200	J 65
23	2585	Jaworowo	Gnesen	500	J 66
46	2844	dito	dito	100	dito
61	2984	dito	dito	40	dito
76	2249	dito	dito	20	dito
77	2250	dito	dito	20	dito
60	1778	Karniszewo	dito	20	J 61
43	5119	Kaźmierz	Samter	100	W61
17	297	Kembłowo	Wreschen	500	J 66
36	313	dito	dito	20	dito
52	1511	Klonowiec	Fraustadt	20	J 60
30	3951	Kokorzyn	Kosten	200	J 66
47	4148	dito	dito	40	dito
51	3356	dito	dito	20	dito
26	765	Konino	Buk	20	J 65
27	3699	Kotlin	Pleschen	500	dito
49	5030	Kurowo et Gniazdowo	Adelnau	200	dito
56	4817	dito	dito	40	dito
58	4000	dito	dito	20	dito
63	5259	dito	dito	100	dito
18	2212	Ławki	Mogilno	100	dito
29	1773	dito	dito	20	dito
14	746	Lubinia w. (gross)	Pleschen	200	dito
6	4539	Łubowice w. (gross)	Gnesen	1000	J 63
31	3414	Lubowo	dito	200	W65
45	3025	dito	dito	20	dito
48	2181	Małachowo	Schrimm	40	J 64
56	1479	dito	dito	20	dito
34	4877	Mielno	Gnesen	200	W62
118	5431	Mielżyn	dito	100	W65
124	4159	dito	dito	20	dito
125	4160	dito	dito	20	dito
31	3217	Międzychod	Schrimm	20	J 66
39	3477	dito	dito	20	dito
40	3478	dito	dito	20	dito
71	340	Miłosław	Wreschen	100	dito
92	310	dito	dito	20	dito
47	3	Modliszewko	Gnesen	40	W62
61	1	dito	dito	20	dito
124	3495	Murzynowo kościelne	Schroda	40	J 63
38	3779	Niedzwiady	Wongrowitz	100	W63
2	6367	Nietrzanowo	Schroda	1000	W65
7	6372	dito	dito	1000	dito
13	6268	dito	dito	500	dito
34	4581	dito	dito	20	dito
53	4464	Odrowąż	Gnesen	200	W64
13	1186	Oporowo	Samter	500	dito
17	957	dito	dito	200	dito
20	960	dito	dito	200	dito
39	805	dito	dito	20	dito
42	808	dito	dito	20	dito
46	1697	Osiek	Kosten	40	W65
48	1029	dito	dito	20	dito
129	4756	dito	dito	100	dito
133	4760	dito	dito	100	dito
142	4469	dito	dito	40	dito
150	3686	dito	dito	20	dito
153	3689	dito	dito	20	dito
155	3691	dito	dito	20	dito
33	1573	Osiek	Adelnau	20	J 66
43	3603	dito	dito	20	dito
49	3118	Otusz	Buk	20	W59
14	1252	Pacholewo	Obornik	500	J 65
25	1134	dito	dito	100	dito
26	1135	dito	dito	100	dito
32	1550	dito	dito	40	dito
39	897	dito	dito	20	dito
40	898	dito	dito	20	dito
26	3294	Psarskie	Samter	40	J 66
27	3295	dito	dito	40	dito
11	1905	Rąbin	Kosten	1000	dito
28	1662	dito	dito	500	dito
44	1492	dito	dito	200	dito
54	1661	dito	dito	100	dito
58	1665	dito	dito	100	dito
66	1989	dito	dito	40	dito
69	1992	dito	dito	40	dito
70	1993	dito	dito	40	dito
75	1998	dito	dito	40	dito
79	2002	dito	dito	40	dito
86	1305	dito	dito	20	dito
87	1306	dito	dito	20	dito
92	1311	dito	dito	20	dito
95	1314	dito	dito	20	dito
99	1318	dito	dito	20	dito
30	4868	Rogowo	Mogilno	500	J 63
73	4656	dito	dito	40	dito
92	3866	dito	dito	20	dito
34	1602	Rudki	Samter	40	W64
40	1608	dito	dito	40	dito
43	948	dito	dito	20	dito
34	4467	Sarbia	dito	20	J 65
29	1742	Skoroszewice	Kröben	100	dito
37	2070	dito	dito	40	dito
45	1380	dito	dito	20	dito
11	2081	Sławno	Gnesen	500	dito
20	558	Smogorzewo	Kröben	500	J 62
19	234	Sokolniki małe (klein)	Samter	100	J 65
17	2037	Staw	Wreschen	200	J 66
30	2565	dito	dito	40	dito
13	5032	Stawiany	Wongrowitz	1000	W63
38	892	Strykowo	Posen	40	W60
56	5967	Szlachcin	Schroda	100	W65
71	5455	dito	dito	40	dito
77	4588	dito	dito	20	dito
63	5498	Szymanowo	Schrimm	40	J 64
72	4625	dito	dito	20	dito
33	1173	Unia	Wreschen	40	J 66
69	2700	Węgierki	dito	20	J 61
67	2752	Wiatrowo	Wongrowitz	20	W63
68	2753	dito	dito	20	dito
4	2093	Winnagóra	Schroda	1000	W64
29	1528	dito	dito	20	dito
146	2897	Wituszyce	Pleschen	20	J 61
72	3285	Wojciechowo et Łowencice	Schrimm	100	J 63
22	5161	Wroniawy	Bomst	1000	J 66
23	5162	dito	dito	1000	dito
38	5076	dito	dito	500	dito
44	5082	dito	dito	500	dito
56	4960	dito	dito	200	dito
92	4774	Wroniawy	Bomst	40	J 66
94	4776	dito	dito	40	dito
98	3958	dito	dito	20	dito
99	3959	dito	dito	20	dito
45	4215	Wrotkowo	Krotoschin	1000	W62
50	4220	dito	dito	1000	dito
51	4152	dito	dito	500	dito
52	4153	dito	dito	500	dito
79	3486	dito	dito	20	dito
80	3487	dito	dito	20	dito
81	3488	dito	dito	20	dito
62	3912	Wydzierzewice	Schroda	40	W62
69	3128	dito	dito	20	dito
23	2052	Wyszki	Pleschen	100	J 63
232	2403	Żerków	Wreschen	40	W61
38	4747	Żerniki	Schrimm	40	J 64
26	606	Zrenica	Schroda	500	W65
50	1140	dito	dito	40	dito

welche in den früheren Terminen aufgekündigt, von den Inhabern aber bis jetzt bei uns nicht abgeliefert sind, an endliche portofreie Einreichung derselben und Abhebung der Kapitalien dafür erinnert.

Posen, den 3. December 1867.

General-Landschafts-Direktion.



C. EHLERT,

Markt 72. **Herren-Garderobe-Magazin,** Markt 72.

ist in allen Nouveautés reichhaltig assortirt und empfiehlt solche zu civilen Preisen.
Aufträge werden prompt effectuirt.

Markt 73. **Große Weihnachts-Ausstellung.** Markt 73.

von echten **Christofleschen Alfenide, Berliner Alfenide,** silberplattirten, neusilbernen, englisch **Britania-Gegenständen, Lampen, Kaffee-Maschinen** und sonstige **Metall-Waaren.**

Wilhelm Kronthal,

alleinige Repräsentanten der Gesellschaft Christofle & Co., Paris und Karlsruhe.

Als langjährige, fast **alleinige Vermittler des Exports von Schönebecker Salz** mit diesem Artikel vertraut, empfehlen wir uns **nach Aufhebung des Monopols** auch für den Zollverein zu Beziehungen von **Salz aller Art zu Salinenpreisen** und gewähren auf Wunsch bei genügenden Referenzen Kredit, bei größeren Quantitäten Antheil am Rabatt. Auf frankirte Anfragen Näheres brieflich.

Ferd. Bohnenstiel Nachfolger in Magdeburg.
Alb. Schildener in Schönebeck.

Geschäfts-Verlegung!

Mein Geschäft habe ich von Markt 92. nach **Markt 94.** verlegt und empfehle dem geehrten Publikum mein assortirtes Lager **zu Weihnachtsgeschenken** für jedes Alter passend.

Julius Borck.

Herrn L. W. Egers in Breslau, Erfinder des Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts.

Wohlthätiger Menschenfreund!

Ich litt schon mehrere Jahre an trockenem Husten, Verschleimung, ein aufgeregtes Herzklopfen entkräftigte mich, auch Stiche auf der Brust waren manchmal sehr empfindlich, daher ich immer bedürftiger aussah und mein Zustand nicht minder gefährlich war. Schon viele angewendete Arzneimittel konnten mir den erwünschten Erfolg nicht verschaffen. Endlich, von Gott geführt, ging ich einstens in der Stadt Leobschütz an einer Thüre vorbei, daselbst erblickte ich außen angeheftet eine Anzeige von dem L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract. Ich entschloß mich, dieses Mittel zu gebrauchen und bezog eine kleine Flasche aus der von Ihnen anvertrauten Niederlage, dazu ich auch eine Gebrauchsanweisung erhielt. Schon nach Verbrauch von dieser Flasche fühlte ich bedeutende Linderung. Ich habe mir sofort noch mehrere Flaschen zu geeignet und nach vorgeschriebenem Gebrauch und Diät eingenommen, wovon sich das Uebel änderte und beseitigt wurde. Die Quellen der Ernährung eröffneten sich wieder, so daß ich, wie besagt ist, in längerer Zeit nach erzielter Besserung meines Hauptleidens auch an Körperfülle zugenommen habe und meiner Berufsarbeit emsig obliegen kann. Nächst Gott verdanke ich Ihnen meine Genesung und wünsche, daß Ihr Fabrikat sich immer mehr verbreite.

Steudendorf, den 19. April 1867. **J. Schefer.**

Der Schlesische Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau ist nebst einer Broschüre über seine Wirkungen, welche die Käufer gratis erhalten, **allein ächt** zu haben bei ***Amalie Wuttke*** in **Posen,** Wasserstraße 8./9., ***Samuel Pulvermacher*** in **Gnesen,** ***S. G. Schubert*** in **Lissa,** ***Moritz Hasse*** in **Schmiegel,** ***J. J. Salinger*** in **Czarnikau,** ***Emil Sieverth*** in **Schrimm.**

Eine Doppelkalesche,

fertig bis zum Ausschlag, steht billig zum Verkauf beim Schmiedemeister ***Achtznich,*** Kirchstraße Nr. 6. in Breslau.

Großer Ausverkauf b. ***Herrmann Salz,*** Neuestraße 70.

Tranchir-, Tisch- und Dessertmesser,
Küchen-, Hack- u. Wiegemesser,
Fleischhack-, Brod- u. Zuckerschneidemasch.,
Ofengeräthe, Ständer u. Ofenvorsätze,
Lampen-, Kaffee- u. Theemaschinen,
Terrinen-, Eß- u. Theelöffel, neus. u. versilb.,
Plätteisen, Mörser, Leuchter u. Laternen,
Kaffeebretter, Zuckerkasten, Kaffeemühlen,
Taschenmesser, Scheeren u. Zuckerzangen,
Tischglocken, Korkzieher, Messerschärfer,
Rappiere, Floretts u. Fechthauben,
Reißzeuge, Nähschrauben u. Necessaires,
Rasirmesser u. Streichrieme,
Schlittschuhe für Herren u. Damen,
Landwirthschaftliche Verbandtaschen,
Werkzeugkasten u. dergl. m.
empfiehlt

C. Preiss,
Breslauerstr. 2.

Fleischhackmaschinen,
Wurststopfmaschinen,
Wiener Kaffeemaschinen,
Zuckerschneiden,
Berzeliuslampen mit Kessel,
Ofenvorsetzer mit Geräthen,
Regenschirmständer,
Brotschneidemaschinen,
Papinsche Bouillontöpfe,
Mandelreiben,
Marzipandeckel,
Fischkessel, lange, den Fisch in ganzer Länge zu kochen,
Korkenzieher und **Nußbrecher**
empfiehlt in größter Auswahl
das **Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe** von

Moritz Brandt,
Markt 55.

Packkisten kauft jederzeit
G. H. Michaelis.

Um Ratten und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Sgr., welche den in dieser Beziehung so oft und derb getriebenen Prellereien jetzt nunmehr „für immer" ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntagh,
Arkanist und Chemiker in Weichselmünde.
N. B. Alleiniges Depot für **Posen** und Umgegend bei
Herrmann Moegelin,
Bergstraße Nr. 9.

Allen Frostleidenden

wird empfohlen „Dr. **Deversen's Frostbalsam",** vorzüglichstes Mittel, jeden Frostschaden schnell zu beseitigen, so wie das Aufspringen der Haut zu verhindern. Vorräthig in Fl. à 5 Sgr.
Elsner's Apotheke.

Wachsstöcke, Baumlichtchen und brillante **Lichthalter** empfiehlt
Joachim Bendix.

Beste Stückkohlen

in ganzen und halben Waggon-Ladungen **nach Grubenmaß** liefert direkt vom Bahnhofe franko vor's Haus billigst der Spediteur

Rudolph Rabsilber,
Breitestraße Nr. 20.

A. R. Günthers Benzoë-Seife,
das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel, empfiehlt à Stück 5 Sgr.
Elsners Apotheke.

Weihnachts-Geschenk für Raucher.

Vorzügliche Bremer Cigarren, von den edelsten Havanna-Tabaken gearbeitet, in eleganter Packung à 25 u. 50 Stück zum Preise à 22½ Sgr. resp. 1½ Thlr. für Nr. II., 1 Thlr. resp. 2 Thlr. für Nr. I. empfiehlt

M. Heymann,
Importeur,
Friedrichsstraße 33 a.

Vorzüglich schönen grosskörnigen, wenig gesalzenen astrach. Caviar, Rügenwalder Präsent-Gänsebrüste mit und ohne Knochen, frisch geräucherten und marinirten Lachs und Aal, Christiania Anchovis, sowie frische fette Postheringe empfiehlt

Jacob Appel,
Wilhelmsstrasse 9.

Weihnachts-Ausstellung.

Meinen werthgeschätzten Kunden und einem geehrten Publikum erlaube ich mir auf meine Ausstellung von verschiedenen Sorten Pfefferkuchen, als: Thorner, Makronen, Nürnberger rc., so wie auf eine reiche Auswahl von Baumsachen aufmerksam zu machen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Maywaldt,
St. Adalbert Nr. 3.

Emser
Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrathes Prof. Dr. **Fresenius** in Wiesbaden mit dem **„Krähnchen"** identischen **Augusta-Felsenquelle**
bei Herrn
Apotheker **Elsner** in **Posen**
für Stadt u. Reg.-Bez. Posen.
Die Administration der Emser Felsenquellen.

Eine **große** Sendung **Rehe, Hasen, Rebhühner** und **Fasanen** empfing
F. Fromm,
Sapiehaplatz 7.

Emser Pastillen,

bereitet aus den Salzen der laut Analyse des Geheimen Hofraths Professor **Dr. Fresenius** in **Wiesbaden** mit den übrigen Quellen identischen **„Königs-Wilhelms-Felsenquellen".**
Depôt bei Herrn
Apotheker **Elsner** in Posen
für Stadt und Reg.-Bezirk **Posen.**
Die Administration der Emser Felsenquellen.

50,000 Schock neue helle Grünberger **Wallnüsse,** sowie neue feinste asiatische **Hasel-,** türkische und amerikanische **Para-Nüsse** empfiehlt billigst **Kletschoff.**

Frische grüne Rapskuchen,

täglich ab meinem Lager und **allen Bahnstationen** abzunehmen, offerirt zu **billigsten** Preisen

Manasse Werner,
große Gerberstraße 17.

Die Frenzelsche Niederlage befindet sich Wilhelmsplatz Nr. 6. im Sternschen Hause.

Mein bedeutendes Lager von **Ungarweinen aus verschiedenen Jahrgängen, echtem Champagner** von den renommirtesten Häusern; vorzüglichen **Bordeaux & Rheinwein, Araks, Rums & Cognacs,** sowie **echten russischen Thee** in diversen Gattungen empfiehlt zum bevorstehenden Feste zu den billigsten Preisen die Weinhandlung von

S. Arendt, früher **M. Zapalowski,**
Breslauerstrasse 13/14.

1000 Ctr. Schwefelsäure habe ich ab Neustadt-Eberswalde billig abzulassen.
L. Kunkel.

Petroleum, à Quart 5 Sgr., bei ***H. Klug,*** Friedrichsstr. 33.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
Veränderte **Abgangstage** der direkten **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York.

In Folge der mit den Vereinigten Staaten geschlossenen **Post-Convention,** werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, von **Neujahr 1868** an nachbenannten Tagen, **Mittwochs, Vormittags 10 Uhr,** von **Hamburg,** Southampton anlaufend, expedirt:

Schiff	Capt.	von Hamburg:			von Southampton:			
Hammonia,	Capt. **Ehlers,**	**Sonnabend,**	**21. Dezember**	**67.**	**Dienstag,**	**24. Dezember**	**67.**	12 Uhr Mittags
Germania,	" **Schwensen,**	**Mittwoch,**	**8. Januar**	**68.**	**Freitag,**	**10. Januar**	**68.**	
Allemannia,	" **Meier,**	**do.**	**22. Januar**	**68.**	**do.**	**24. Januar**	**68.**	
Cimbria,	" **Trautmann,**	**do.**	**5. Februar**	**68.**	**do.**	**7. Februar**	**68.**	
Hammonia,	" **Ehlers,**	**do.**	**19. Februar**	**68.**	**do.**	**21. Februar**	**68.**	
Germania,	" **Schwensen,**	**do.**	**4. März**	**68.**	**do.**	**6. März**	**68.**	

Holsatia (im Bau) **Westphalia** (im Bau)

Vom **4. März** ab findet eine **wöchentliche** Expedition statt.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165.,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **115,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50.**
Fracht Pfd. St. 2. 10 pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 Prozent Primage.

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,** eventuell Southampton anlaufend,
Bavaria, Capt. **Meyer,** am **31. Dezember.**

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **200,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50.**
Fracht Pfd. St. **2. 10.** pr. ton von 40 Hamb. Cubikfuß mit 15 Prozent Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler ***August Bolten,*** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Für Reisende und Auswanderer.

Vermittelst meiner General-Agentur finden gleich den vorangegangnen Jahren vom 1. Februar 1868 ab jeden 1. und 15. d. Monats

ab Hamburg und Bremen

direkte Segelschiffs-Expeditionen — nicht über England — nach den Hafenplätzen
Newyork, Baltimore, Philadelphia, Neworleans, Galveston, Quebec und **Australien**
statt, zu welchen die seetüchtigsten dreimastigen Schiffe unter Leitung zuverlässiger deutscher Capitaine zur Anwendung kommen. — Außerdem finden durch meine Vermittelung auch ununterbrochen jeden **Sonnabend Dampfschiffs-Expeditionen** ab **Hamburg** und **Bremen** statt, worüber auf portofreie Anfragen bereitwilligst jede beliebige Auskunft gern ertheile.

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1.,
königl. preuß. und für den Umfang des ganzen Staates konzess. General-Agent,
ebenso auch mein Spezial-Agent Herr ***Fabian Charig*** in **Posen.**

Wronkerstr. 10. 1. Et. i. e. fein tap. 3. m. z. v.

Ein fein möblirtes Zimmer ist **Bäckerstr. 3.** erste Etage billig zu vermiethen.

---

2 möbl. Part.-Stuben zu verm. kl. Ritterstr. 4.

Mühlenstr. 18. 2 Treppen ist ein mb. Zimmer zu verm. Näh. Mühlenstr. 19 im Wurstgeschäft.

Breitestraße 15.

ist eine **Wohnung, möblirte** und **unmöblirte Zimmer,** sofort und vom 1. Januar zu vermiethen.

Zu vermiethen eine **Schmiede** nebst **Kohlenplatz** Halbdorfstraße Nr. **5.**

Ein Spirituskeller zu vermiethen **Sandstraße Nr. 2.**

St. Martin Nr. 83. ist ein möbl. zwei-fenstr. Parterre-Zimmer zu vermiethen.

Sapiehaplatz 1. parterre ist sofort oder zum 1. Jan. eine gut möblirte Stube zu vermiethen.

Gr. Gerberstr. 25. im ersten Stock vorn heraus 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Berdychowoer Damm 6. ist sofort eine herrsch. Wohn. mit u. ohne Stallung zu beziehen.

Zwei Stuben nebst Küche mit Wasserleitung und **eine Stube** sind **Sandstraße Nr. 2.** im 3. Stock zu vermiethen.

Ein junger Mann der deutschen und poln. Sprache vollkommen mächtig sucht z. 1. Januar k. J. in einem Leinen- oder Modewaaren-Geschäft ein Engagement. Gefällige Offerten sub *A.* poste restante **Posen.**

Auf dem Dom. **Sroczyn** bei Kiszkowo findet ein unverheiratheter deutscher **Gärtner,** der gewandt in Bedienung, zu Neujahr gute Stellung; persönliche Vorstellung bis zum 22.

Für mein Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarrengeschäft suche ich zum 1. Januar k. J. einen **Lehrling.** ***Albert Classen,*** vorm. ***Ernst Malade.***

Ein junger Mann, der die Sekunda des Gymnasiums absolvirt hat und eine gute Handschrift besitzt, wünscht in einem Bureau Beschäftigung. Gef. Adressen unter F. G. in der Expedition dieser Zeitung.

1 **Wirthschaftsbeamter**, gegenwärtig noch in Stellung, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Januar fut. a. ein anderes Engagement. Gef. Off. werden unter der Chiffre ***O. K.*** poste rest. **Posen** erbeten.

Ein **Commis,** mos. Glaubens, der mit Buchführung vertraut ist und polnisch spricht, kann vom **1. Januar k. J.** ab placirt werden in der Material-Kurzwaaren Handlung von ***M. D. Cohn*** in Grätz.

Ein **Lehrling** und ein **Laufbursche** werden zum sofortigen Antritt gesucht.
J. Jakob,
Wilhelmsplatz Nro. 7.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Auguste Kusch,** geb. **Buchholz** etwas auf meinen Namen zu borgen, weil ich in Ehescheidung mit ihr lebe und ich in keinem Falle für etwas aufkomme.
Glogau, den 15. Dezember 1867.
Kusch,
früher Sergeant im 2. Leib-Husaren-Regiment.

Am 6. u. 7. Januar 1868

Gewinnziehung der von der herzoglich braunschweigischen Landesregierung genehmigten und garantirten großen Geldverloosung, in welcher nur Gewinne gezogen werden. Diese Lotterie ist für das spielende Publikum äußerst vortheilhaft eingerichtet, da von 33,500 Loosen

18,100

Gewinne gezogen werden, nämlich:
Pr. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 105mal 1000 u. s. w. Der kleinste Gewinn deckt den Einsatz aller Klassen. Es ist überall bekannt, daß unsere Hauptkollekte stets die

allerglücklichste

war, da bei uns sämmtlich die größten Gewinne gewonnen und sofort ausbezahlt wurden. Wir empfehlen daher zu dieser günstigen Vrrloosung
ganze Originalloose zu 10 Thlr. — Sgr.
halbe do. „ 5 „ — „
viertel do. „ 2 „ 15 „
Zu bemerken ist noch, daß ein jeder Auftraggeber das Originalloos in Händen bekommt, und dies nicht mit den angepriesenen Promessen zu vergleichen ist. Auch bitten wir, bei der Bestellung den Namen genau und deutlich zu unterzeichnen. — Man wende sich direkt an das Glückshaus

Adolph Lilienfeld & Co.,

Lotterie-, Bank- und Wechselgeschäft, Graskeller Nr. 7., Hamburg.

Größtes Lager

von **Klassikern, Pracht- und Kupferwerken, Jugendschriften** und **Bilderbüchern, Spielen, Photographien, Stereoscopen, Photographie-Albums, Oeldruckbildern** rc. rc. hat die **Buchhandlung** von
Joseph Jolowicz,
Markt 74.

Zwei neue Spiele für die Jugend. „Kladderadatsch-Spiel", „Weihnachtsmarkt".
Preis à 15 Sgr. Feine Ausgabe 1 Thlr.
In allen Buchhandlungen zu haben.
Vorräthig in **Posen** bei ***Ernst Rehfeld,*** Wilhelmsplatz 1. (Hotel de Rome.)

Ausverkauf von Bilderbüchern, Jugendschriften und Spielen zu sehr ermäßigten Preisen.

Vorjährige und ältere durch Ansichtssendung mehr oder weniger ramponirte, aber durchaus noch brauchbare Jugendschriften und Bilderbücher haben sich in so großer Anzahl bei mir angesammelt, daß ich mich, um Raum zu gewinnen, entschließen muß, dieselben zur Hälfte oder zum Dritttheil des Ladenpreises und darunter zu verkaufen. Dieselben sind zu diesem Zwecke getrennt von den neuen in einem aparten Raume meines Geschäftslokals zu Jedermanns Ansicht und Auswahl aufgestellt.

Louis Türk, Wilhelmsplatz 4.

Louis Streisand,

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung in Grätz,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von zu
Festgeschenken
geeigneten Artikeln. Auswahlsendungen werden auf Wunsch bereitwilligst gemacht.

Passendes Weihnachtsgeschenk für Landwirthe!

Bei **Rücker u. Püchler** in **Berlin** erschienen und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorräthig in **Posen** bei **J. J. Heine, Markt 85.:**

Unterricht im
Ackerbau und in der Viehzucht
von
Dr. **J. G. Koppe,**
königl. Landes-Oekonomie-Rath u. s. w.
2 Theile mit Kupfern und einem Anhang.
Neunte vermehrte Auflage.
Preis 5 Thlr.

Allgemeines
Vieharzneibuch
oder
Unterricht,
wie der Landmann Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Hunde aufziehen, weiden, füttern und deren Krankheiten erkennen und heilen soll,
von
Joh. Nicol. Rohlwes.
Gekrönte Preisschrift.
Zwanzigste verbesserte Auflage.
Mit einer Steindrucktafel. — Preis 25 Sgr.

In Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung in Berlin erschien und ist vorräthig bei
J. J. Heine, Markt 85.:

Geschichte des brandenburgisch-preußischen Staates
von
F. Voigt,
Professor an der königlichen Realschule und Mitglied des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin.
Zweite verbesserte Auflage. 1867.
Zwei Theile (48 Bogen). 8. 2 Thlr, in Leinwand gebd. 2 Thlr. 10 Sgr.
Urtheile der Presse:
„Das Buch befriedigt ein dringendes Bedürfniß, ja wir glauben nicht viel zu sagen, wenn wir es zur Zeit das einzige gute Werk nennen, das die gesammte brandenburgisch-preußische Geschichte umfaßt." (Nationalzeitung.)
„Ein lehrreiches und gediegenes Werk, die Frucht jahrelangen emsigen Forschens, welches die Summe der bedeutenden Studien der Neuzeit auf diesem Felde in glücklicher Auswahl in sich vereinigt. Jeder Gebildete, welcher den historischen Entwicklungsgang in seinem Vaterlande studiren will, hat an diesem Werke einen zuverlässigen Führer. Das geographische Element und die Erwerbungsgeschichte der einzelnen Landestheile ist mit Sorgfalt behandelt, der Kultur- und Sittengeschichte eine umfassende Berücksichtigung gewidmet." (Vossische Zeitung.)

Empfehlenswerthe Jugendschriften.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

☞ Die nachstehenden Jugendschriften zeichnen sich nicht nur durch ihren inneren, durchweg sittlichen und belehrenden Gehalt vortheilhaft aus, sondern auch in Betreff ihrer äußeren gediegenen, ja eleganten Ausstattung. Sie sind auf schönem weißen und festen Velinpapier mit großen deutlichen Lettern sauber gedruckt und mit ansprechenden, von tüchtigen Künstlern entworfenen und von namhaften artistischen Instituten ausgeführten bunten Bildern geziert. — Die Einbände sind geschmackvoll und dauerhaft.

Neue
Weihnachtsbücher 1867.

Für Knaben von 12—15 Jahren:

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben von **Gabriel Ferry.** Für die Jugend bearbeitet von **Julius Hoffmann.** Mit 12 von **Koska** gezeichneten und sauber in Farbendruck ausgeführten Bildern. Sechste Auflage. 8. Zwei Theile in einem Band. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 2 Thlr. 7½ Sgr.

Die jungen Büffeljäger auf den Prairien des fernen Westens von Nordamerika. Ein Naturgemälde zu Lust und Lehre für die reifere Jugend gebildeter Stände von **Karl Müller.** Mit 8 Bildern in lithographischem Farbendruck. Zweite Auflage. 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr. 22½ Sgr.

Für das reifere Kindesalter:

Aus frommer, fröhlicher Kinderwelt. **Erzählungen für Kinder von zehn bis zwölf Jahren** von **Mary Osten.** Mit sechs bunten Illustrationen von **Louise Thalheim.** 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr.

Ausgewählte Märchen und Sagen. Ein Buch zur Unterhaltung für die Jugend von **G. Tschache.** Mit 6 bunten Illustrationen. 8. Geschmackvoll in Halbleinwand gebunden. Preis: 1 Thlr. 22½ Sgr. In **Posen** hält Lager

Ernst Rehfeld,
Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome).

Der Kalender des Lahrer hinkenden Boten für 1868, 11 Bogen, Preis nur 4 Sgr. mit einer Prämien-Vertheilung von baaren 250 Thlr. ist stets vorräthig bei *E. Rehfeld, J. J. Heine, J. Jolowicz, M. Leitgeber, J. Lissner, B. Behr, L. Türk.*

Billiges Festgeschenk!
22 beliebte neue Romane
von A. Meißner, Schwarz, Braddow, Verena, H. Schmid, Hesekiel, Möllhausen, Raabe (Corvinus), Hoefer rc., die im Ladenpreise über Thlr. 40 kosten,
für nur Thlr. 2.
Im Besitz einer Partie der **Deutschen Roman-Zeitung, 1865,** 4 starke Quart-Bände, obige 22 vollständige Romane beliebter Autoren und Hunderte kleinere Feuilleton-Artikel enthaltend, tiefere ich dieselbe bis auf Widerruf zu obigem ungemein billigen Preise von **Thlr. 2.**
Ernst Rehfeld
in **Posen.**

Für 12½ Sgr. giebt jetzt jede Buchhandlung, in **Posen J. J. Heine,** Markt 85.:
Gubitz'
Volks-Kalender 1868.
Merkwürdigster Jahrgang!

Bei **J. J. Heine in Posen,** Markt 85., traf so eben wieder **neuer Vorrath** ein von:
Kurth's illustr. Kochbuch, eleg. geb. 2 Thlr.
Nuß, Nahrungsmittel und Genußmittel, geb. 1 Thlr.
Zugleich mache darauf aufmerksam, daß **alle** von anderen Handlungen angekündigten Werke zu **denselben billigen Preisen** in **neuen, nicht ramponirten** Exemplaren bei mir zu haben sind.

Unerhört billige klassische Bücher.

Göthe, Faust, Theil I. . . nur 2 Sgr.
„ „ Theil II. . . „ 2 Sgr.
Lessing, Gedichte . . . . „ 2 Sgr.
Schiller, Wilhelm Tell . . „ 2 Sgr.
Lessing, Nathan der Weise „ 2 Sgr.
„ Minna v. Barnhelm „ 2 Sgr.
Schiller, Gedichte . . . „ 2½ Sgr.
Göthe, Gedichte . . . . „ 5 Sgr.
Lessing, poet. u. dram. Werke „ 10 Sgr.
Kortum, Jobsiade . . . „ 6 Sgr.
Vollständige schöne Ausgaben vorräthig bei
Joseph Jolowicz,
Markt 74.

Siehe! dein König kommt zu dir sanftmüthig.

Welch' ein Gruß ist das? so fragten mich meine 80 hilflosen Kinder und Wittwen, welche in den hiesigen 3 christlichen Samariterherbergen eine rettende und pflegende Liebe gefunden haben. Als ich ihnen deutend sagte: Das ist der erste Gruß des herannahenden Weihnachtsfestes, den dasselbe durch seinen heiligen Adventsboten sendet, da wurden alle Herzen fröhlich in Hoffnung, daß der Herr wieder und wieder die lebendigen Ströme seiner Liebe in die Herzen seiner Jünger gießen und die Niedrigen erheben und die Hungrigen mit Gütern füllen werde. Obschon viel allgemeine Noth und Sorge wie finstere Schatten jetzt auf Gottes Erde ruhen, so will ich es doch wagen, für meine harrenden Zöglinge und Pfleglinge einen Weihnachtstisch aufzurichten und will es in betender Demuth dem gnadenvollen Wollen und Walten meines Herrn anheimstellen, wie und wo er christliche Herzen und Hände erwecken werde, um jenen Tisch auch zu bereiten. Die fragenden Blicke, mit denen mich meine vielen Kinder jetzt auf Schritt und Tritt begleiten, werde ich mit dem tröstlichen Adventsspruche beantworten: Der Herr ist nahe, sorget nicht.

So möge denn dieses bittende Wort von dem Munde und Herzen eines Unbekannten in die weite Christenwelt hineingehen und vom Herrn die Kraft empfangen, auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden. Mit dankbarer Freude werde ich die eingehenden Spenden auf den Tisch meiner Kinder legen und den Empfang derselben auch von Zeit zu Zeit durch dieses Blatt den lieben Gebern melden.

Pleschen in der Provinz Posen, den 1. Dezember 1867.
Strecker,
ev. Pfarrer und Vorsteher von drei christlichen Liebesanstalten.

Vorlesungen im Saale des Kgl. Friedr.-Wilh.-Gymnasiums.

Dienstag, den 17. Dezember Abends 6 Uhr: **Herr Pfarrer Grützmacher** aus Schneidemühl: „Ein Weihnachtsmärchen".
Das Comité
der evangelischen Diakonissen-Anstalt.

Spiele! Spiele! Spiele!

von 6 Sgr. an bis zu 1 Thlr. 15 Sgr.
Unzerreißbare Bilderbücher
auf Leinwand von 10 Sgr. an bis zu 1 Thlr. 15 Sgr. empfiehlt die Buchhandlung von
Louis Türk,
Wilhelmsplatz 4.

Durch alle Buchhandlungen ist von uns zu beziehen (in **Posen** durch **J. J. Heine,** Markt 85.):
Kinder- u. Hausmärchen
gesammelt durch die
Brüder Grimm.
Kleine Ausgabe. Mit sieben Bildern in Holzschnitt.
Elfte Auflage. 1864. Velinpapier. In engl. Einband 1 Thlr. Zwölfte Auflage. 1867. Druckpapier. In farbigem Umschlag kartonnirt 15 Sgr.
„Unstreitig unter allen Märchenbüchern das schönste."
(Bernhardi's Wegweiser rc.)
Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Naturwissenschaftl. Verein.

Mittwoch den 18. Dezember: Oeffentlicher Vortrag von Dr. **Le Viseur:**
Häuslicher Rath gegen das Schiefwachsen der Kinder.
Realschule. 5 Uhr.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Frl. A. Petschelt in Prieros-Mühle mit dem Mühlenbesitzer A. Daehne in Markrapiesk.

Verbindungen. Hr. Adalbert Kohly mit Frl. Auguste Grohe in Breslau, Pastor J. G. Dressel mit Frl. Henriette Nauck in Saarmund.

Stadttheater in Posen.

Montag den 16. Dez. Zum fünften Male: **Die Kalospintechromokrene.** (Schön-Funken-Farben-Quelle), oder: **Die Krystallgrotte der Najaden.** 1. Abtheilung: **Die Grotte der Najaden.** — 2. Abtheilung: **Apollo unter den Kaskaden.** — 3. Abtheilung: **Die Wunderfontaine.** Unter Direktion des Herrn **Löckermann aus Berlin.** Vorher zum siebenten Male: **Die schöne Helena.** Burleske Oper in 3 Akten. Musik von J. Offenbach.

Dienstag den 17. Dez. Zum sechsten Male: **Die Kalospintechromokrene** rc. Vorher zum dritten Male: **Das Nachtlager von Granada.** Romantische Oper in 2 Akten. Musik von C. Kreutzer.

Donnerstag den 19. Dezbr. Zum siebenten Male: **Die Kalospintechromokrene** rc. Vorher, neu einstudirt: **Der beste Ton.** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Karl Töpfer.

Hildebrand's Sommertheater.
L. Broekmann's Cirque Quadrumane.

Heute Dienstag den 17. Dezember bleibt der Cirque Veränderungen wegen geschlossen.
Morgen Mittwoch: Große Vorstellung Abends 7 Uhr.
L. Broekmann.

Volksgarten-Saal.

Heute Montag den 16. Dezember:
Großes Konzert
von der Kapelle des 50. Regiments.
Anfang 7 Uhr. Entrée 1½ Sgr.
C. Walther.

Asch's Café, Markt 10.

Heute und die folgenden Abende **Konzert** von der Sängergesellschaft **Walter** aus Böhmen.

Gesellschafts-Garten.

Heute und die folgenden Tage **Konzert** von der Sängergesellschaft **Blumenthal.**
E. Fehrle.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Posener Marktbericht vom 16. Dezember 1867.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	3	20	—	3	25	—
Mittel-Weizen	3	12	6	3	15	—
Ordinärer Weizen	3	—	—	3	5	—
Roggen, schwere Sorte	2	25	—	2	27	6
Roggen, leichtere Sorte	2	21	6	2	23	—
Große Gerste	—	—	—	—	—	—
Kleine Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	8	—	1	12	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	2	15	—	2	16	3
Winterrübsen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	21	—	—	22	6
Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart	2	5	—	2	20	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—
Rüböl, rohes, dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus pr. 100 Quart à 80% Tralles,
am 14. Dezbr. 1867 . . . } kein Geschäft.
" 16. " " . . . }
Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Börse zu Posen

am 16. Dezember 1867.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe 85⅜ Br., do. Rentenbriefe 89½ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen 98 Br., do. 5% Obra-Meliorations-Obligationen 98 Br., polnische Banknoten 85 Br., Schubiner 4½% Kreis-Obligationen —, polnische Liquidationsbriefe —.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] gek. 25 Wispel, pr. Dezbr. 68¼, Dezbr. 1867 und Jan. 1868 68⅓, Jan.-Febr. 1868 68½, Febr.-März 1868 68¾, März-April 1868 69¼, Frühjahr 1868 69⅚.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) gek. 6000 Quart, pr. Dezbr. 19⅓, Jan. 1868 19¼, Febr. 1868 19 5/12, März 1868 19⅔, April 1868 19 11/12, Mai 1868 20 5/12.

[Privatbericht.] **Wetter:** Frost. **Roggen** befestigend, gek. 25 Wispel, pr. Dezbr. 68—¼ bz., Dezbr.-Jan. 68¼—⅓ bz., Br. u. Gd., Frühjahr 69⅚—⅔—¾ bz. u. Gd.

Spiritus niedriger, gek. 6000 Quart, pr. Dezbr. 19⅓ bz. u. Gd., Jan. 19¼ bz. u. Gd., Febr. 19½ Br., März 19⅔ Gd., ¾ Br., April 20 Br., April-Mai 20⅙ Br., Mai 20 5/12 Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 14. Dezbr. Wind: WNW. Barometer: 28⁴½. Thermometer: Früh 4° —. Witterung: Kalt und klar.

In Roggen ist gegen gestern in den Preisen keine nennenswerthe Aenderung eingetreten, der Umsatz auf Termine war klein und loko ging der Verkauf unverändert schwerfällig. Kündigungspreis 74¼ Rt.

Weizen still, aber preishaltend. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 87½ Rt.

Hafer loko und Termine fest, aber sehr still.

Rüböl hat trotz der plötzlich wiedergekehrten Kälte an Beachtung nicht gewonnen; man kaufte heute eher billiger als gestern.

Spiritus flaute merklicher, besonders haben entfernte Termine sichtliche Rückschritte im Werthe gemacht, da für denselben die Anerbietungen entschieden überwogen. Gekündigt 10,000 Quart. Kündigungspreis 20 1/12 Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 85—103 Rt. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. per diesen Monat 88 Rt. Br., 87½ Gd., April-Mai 90 a ¼ bz. u. Gd., ½ Br., Mai-Juni 92 Br.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 73¾—74½ Rt. bz., per diesen Monat 74¼ a ⅛ a ½ a ⅜ Rt. bz., Dezbr.-Jan. 73¾ bz., April-Mai 74 a 73¾ a 74 bz., Mai-Juni 74⅛ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 47—57 Rt. nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 31—33½ Rt. nach Qualität, 32¼ a 33 Rt. bz., per diesen Monat 32¼ Rt. Br., 32 Gd., Dezbr.-Jan. 32 bz., April-Mai 33 bz., Mai-Juni 33⅞ bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 65—78 Rt. nach Qualität, Futterwaare 65—78 Rt. nach Qualität, Futter- 67½ Rt. bz.

Raps pr. 1800 Pfd. 78—83 Rt.

Rübsen, Winter-, 77—82 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 10⅝ Rt. bz., flüssiges 10¾ Rt., per diesen Monat 10 7/12 Rt. Br., Dezbr.-Jan. 10 7/12 Br., Jan.-Febr. 10 7/12 bz., April-Mai 10⅚ bz., Mai-Juni 11 Br.

Leinöl loko 13 Rt. Br.

Spiritus pr. 8000% **loko ohne Faß** 19 23/24 a 20 Rt. bz., per diesen Monat 20⅙ a 1/12 Rt. bz. u. Gd., ⅙ Br., Dezbr.-Jan. 20⅙ a 1/12 bz. u. Gd., ⅙ Br., Jan.-Febr. 20¼ a ⅛ a ⅙ bz., Br. u. Gd., Febr.-März 20⅓ bz., April-Mai 20 11/12 a ¾ a ⅚ bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 21 bz., Juni-Juli 21⅓ a ¼ a ⅓ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6½—6¼ Rt., Nr. 0. u. 1. 6⅙—6 Rt., Roggenmehl Nr. 0. 5⅓—5⅙ Rt., Nr. 0. u. 1. 5⅙—4⅚ Rt. bz. pr. Ctr. unversteuert. Fast ganz vernachlässigt. (B. H. Z.)

Hopfen.

Prag, 11. Dezember. Die Hopfenpreise sind sowohl im Saazer als Auschaer und Grünlande gleich geblieben, aber eher rückwärts als vorwärts zu gehen geneigt, was leicht begreiflich ist, indem kein prima Hopfen, wie selber noch im September und Oktober zu kaufen war, jetzt zu finden ist. Der secunda Hopfen trat bereits an die Stelle der prima Waare, dürfte aber nur noch 4 bis 6 Wochen anhalten und dann gleichfalls vergriffen sein.

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 14. Dezbr., Nachmittags 1 Uhr. Regen. — Beschränktes Geschäft. Weizen matt, loko 9, 25, pr. Dezember 9, 6, pr. März 9, 14, pr. Mai 9, 16. Roggen stille, loko 8, 15, pr. März 8, 4, pr. Mai 8, 5. Rüböl matt, loko 12 4/10, pr. Mai 12 4/10. Leinöl loko 12½. Spiritus loko 24¾.

Hamburg, 14. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko sehr stille, auf Termine bei sehr beschränkten Umsätzen niedriger. Weizen pr. Dezember 5400 Pfd. netto 167½ Bankothaler Br., 167 Gd., pr. Dezbr.-Januar 167 Br., 166 Gd., pr. Frühjahr 170 Br., 169 Gd. Roggen pr. Dezember 5000 Pfd. Brutto 137 Br., 136 Gd., pr. Dezbr.-Januar 135 Br. u. Gd., pr. Frühjahr 132½ Br., 132 Gd. Hafer sehr ruhig. Rüböl ruhig, loko 22¼, pr. Mai 23⅜. Spiritus ohne Kauflust, 29⅞. Kaffee und Zink geschäftslos. — Wetter: Kalt.

Paris, 14. Dezbr., Nachmittags. Rüböl pr. Dezbr. 93, 50, pr. Januar-April 93, 50, pr. Mai-August 93, 50. Mehl pr. Dezbr. 92, 75, pr. Januar-April 91, 25. Spiritus pr. Dezbr. 65, 00.

Amsterdam, 14. Dezbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ohne Umsatz. Roggen pr. März 2 Fl. niedriger, pr. Mai unverändert 306. Raps geschäftslos. Rüböl nominell.

Liverpool (via Haag), 14. Dezbr., Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000—10,000 Ballen Umsatz. Ruhiger Markt.

New Orleans 7⅝, Georgia 7⅜, fair Dhollerah 5⅞, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 5¼, Bengal 4⅞, good fair Bengal 5⅜, New fair Domra 5¾, good fair Domra 6, Pernam 7⅞.

Antwerpen, 14. Dezbr., Nachmittags 3 Uhr. Der Markt schloß fest für Petroleum. Type weiß loko 46, pr. Dezember 45½, pr. Januar 46, alles bezahlt. Inhaber fordern höhere Preise. Regelmäßiges Geschäft.

Lissabon, 14. Dezbr., Abends. Mit dem fälligen Dampfer sind aus Rio de Janeiro bis zum 23. November reichende Nachrichten eingegangen: Abladungen an Kaffee nach der Elbe und dem Kanal seit letzter Post 28,300, nach Nordamerika 59,900, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 35,900 Sack. Vorrath blieben 160,000 Sack. Good first 6100 a 6400 Reis. Kurs auf London 20 a 20⅜. Fracht nach dem Kanal 40 Sh. Abladungen von Santos nach der Elbe und dem Kanal 12,200 Sack.

Philadelphia, 14. Dezbr. (Pr. atlantisches Kabel.) Petroleum raffinirt, Type weiß, 25.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1867.

Datum.	Stunde.	Barometer 195' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
14. Dezbr.	Nachm. 2	27" 10''' 80	— 4°4	N 1	trübe. St.
14. "	Abnds. 10	27" 9''' 30	— 7°0	S 1	fein bezogen. S'.
15. "	Morg. 6	27" 2''' 22	— 2°0	W 2-3	bedeckt. Ni.[1])
15. "	Nachm. 2	27" 0''' 17	+ 0°6	SSW 0-1	bedeckt. Ni.
15. "	Abnds. 10	27" 3''' 31	— 0°7	NNO 2	bed., Schnee.[2])
16. "	Morg. 6	27" 7''' 62	— 3°8	NO 0	trübe. St.

[1]) Schneemenge: 40,0 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
[2]) " 45,4 " " " " "

Wasserstand der Warthe.

Der Wasserstand der Warthe vom 15. und 16. Dezember kann nicht angegeben werden, denn die Zahlen auf dem Pegel sind wegen des darauf liegenden Schnee's nicht zu erkennen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 14. Dezember 1867.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 G
Staats-Anl. 1859	5	103⅜ bz
do. 54, 55, 57	4½	96⅝ bz
do. 56	4½	96⅝ bz
do. 1859, 1864	4½	96⅝ bz
do. 50, 52 conv.	4	90½ bz
do. 1853	4	90½ bz
do. 1862	4	90½ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	116½ B
Staats-Schuldsch.	3½	83¼ bz
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	53¼ bz
Kur-u.Neum.Schldv	3½	78¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101⅞ bz
do. do.	4½	97 bz
do. do.	3½	80 bz
Berl.Börsenh.-Obl.	5	100⅞ bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-Märkische	3½	75¾ bz
do.	4	86⅛ bz
Ostpreußische	3½	77¼ G
do.	4	83¼ bz
Pommersche	3½	75⅝ bz
do. neue	4	86⅛ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85¼ bz
Schlesische	3½	83½ G
do. Litt. A.	4	— —
Westpreußische	3½	76¾ G
do.	4	82⅛ bz
do. neue	4	81⅞ bz
do. do.	4½	90½ bz
Rentenbriefe: Kur-u.Neumärk.	4	90½ B
Pommersche	4	90½ B
Posensche	4	89⅝ bz
Preußische	4	89¾ B
Rhein.-Westf.	4	92½ B
Sächsische	4	90⅝ bz
Schlesische	4	90⅞ bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	48 G
do. National-Anl.	5	55 bz
do. 250 fl. Präm.Ob.	4	63¼ G
do. 100 fl. Kred. Loose	—	73 etw bz u B
do. 5prz. Loose (1860)	5	69¾-½ bz u B
do. Pr.-Sch. v. 1864	—	42 bz
do. Slb.-Anl. 1864	5	61 B
Italienische Anleihe	5	44⅛ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	61½ bz
6. do.	5	76⅜ B
Englische Anl.	5	85½ bz
N. Russ. Egl. Anl	3	52 G
do. v. J. 1862	5	85½ bz
do. 1864	5	87 G
do. engl.	5	85 B
do Pr.-Anl. 1864	5	102½ bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	gr 63½ bz
do. kl.	4	62⅞ bz
Cert. A. 300 Fl.	5	92¼ G
Pfdbr. n. i. SR.	4	57½ B
Part. O. 500 Fl.	4	94 B
Amerik. Anleihe	6	77¼ bz
Neue Bad. 35 fl. Loose	—	29¼ B
Dessauer Präm. Anl.	3½	94½ bz
Lübecker Präm. Anl.	3½	47½ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	162½ G
Berl. Handels-Ges.	4	114 bz
Braunschwg. Bank-	4	94¼ B
Bremer do.	4	117½ G
Coburger Kredit-do.	4	71 G
Danzig. Priv.-Bk.	4	112½ etw bz
Darmstädter Kred.	4	81⅛ bz u G
do. Zettel-Bank	4	98⅞ G
Dessauer Kredit-B.	0	2⅛ G
Dessauer Landesbk.	4	— —
Disk. Komm. Anth.	4	111⅛ bz
Genfer Kreditbank	4	22⅞ etw bz
Geraer Bank	4	101¾ B
Gothaer Privat do.	4	91 B
Hannoversche do.	4	79 B
Königsb. Privatbk.	4	112½ G
Leipziger Kreditbk.	4	84½ G
Luxemburger Bank	4	81¼ G
Magdeb. Privatbk.	4	88½ G
Meininger Kreditbk.	4	92¼ G
Moldau. Land. Bk.	4	14¼ G
Norddeutsche do.	4	117½ G
Oestr. Kredit- do.	5	77½-¼-⅜ bz
Pomm. Ritter- do.	4	90 G
Posener Prov. Bank	4	101 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	156 bz
Schles. Bankverein	4	114 G
Thüring. Bank	4	65 etw bz
Vereinsbnk. Hamb.	4	110½ G
Weimar. Bank.	4	81½ B
Prß. Hypoth.-Vers.	4	109 G
do. do. Certific.	4½	— —
do. do. (Henkel)	4½	— —
Henkelsche Cred. B.	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	73 bz
do. II. Em.	5	77 G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	93¾ B
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	76¾ bz u G
do. Lit. B.	3½	76¾ bz u G
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	91⅜ bz
do. Düsseld. Elberf.	4	83 G
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	82½ G
do. II. Ser.	4½	91½ bz
Berlin-Anhalt	4	88⅛ bz
do.	4½	96¼ G
do. Litt. B.	4	95¾ G
Berlin-Hamburg	4	89¾ G
do. II. Em.	4	89¾ G
Berl. Potsd. Mg. A.	4	86¼ bz
do. Litt. B.	4	86¼ bz
do. Litt C.	4	86 etw bz B
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83⅜ bz
Berl.-Stet. III. Em.	4	83 B
do. IV. S. v. St. gar.	4½	95 bz B VI 83 bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	93 G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Minden	4½	96¾ B
do. II. Em.	5	102 bz
do.	4	— —
do. III. Em.	4	83¼ B
do.	4½	94 G
do. IV. Em.	4	83¼ bz
do. V. Em.	4	— —
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Magdeb. Halberst.	4½	95¼ B
Magdeb. Wittenb.	3	66⅝ etw bz
Mosco-Rjäsan S. g.	5	85¾ bz u G
Niederschles. Märk.	4	87½ bz
do. II. S.	4	84 B
do. conv.	4	87½ bz
do. conv. III. Ser.	4	84¼ B
do. IV. Ser.	4½	95 G
Niederschl. Zweigb.	5	99¼ G
Nordb., Fried. Wilh.	4	— —
Oberschles. Litt. A.	4	— —
do. Litt. B.	3½	78 B
do. Litt. C.	4	— —
do. Litt. D.	4	— —
do. Litt. E.	3½	77½ G
do. Litt. F.	4½	93¼ G
Oestr. Französ. St.	3	254½ bz n 243 bz B
Oestr. südl. Staatsb.	3	215 bz
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. Prior. Obl.	4½	— —
do. 1862	4½	92 bz, 91⅞ 65r- [B
do. v. Staat garant	4½	97½ G
Rhein-Nahe v. St g.	4½	93⅜ G
do. II. Em.	4½	93⅜ G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	81¾ B
do. III. Ser.	4½	90½ B
do II. Em.	4½	— —
Starg.-Pos. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	— —
do. II. Ser.	4½	96½ G
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	96½ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	28½ G
Altona-Kieler	4	129¾ B
Amsterd. Rotterd.	4	103 B
Berg. Märk. Lt. A.	4	140 bz
Berlin-Anhalt	4	222¾ bz
Berlin-Hamburg	4	163½ G
Berl. Potsd. Magd.	4	220¾ bz
Berlin-Stettin	4	135⅝ bz
Berlin-Görlitz	4	78 bz
do. Stamm-Prior.	5	97¼ B
Böhm. Westbahn	5	62½ B
Bresl. Schw. Freib.	4	124¾ bz
Brieg-Neiße	4	93⅛ bz
Cöln-Minden	4	142⅝ bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	75 bz
do. Stamm-Pr	4½	85⅜ bz
do. do.	5	90½ B
Gal. C.-Ludwg.	5	86 bz G
Ludwigshaf.-Bexb	4	154½ etw bz B
Magdeb. Halberst.	4	188 bz
Magdeb. Leipzig	4	260¾ B
Magdeb. Wittenb.	4	— —
Mainz-Ludwigsh.	4	127¾ bz G
Mecklenburger	4	74¾-75¼ bz
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles. Märk.	4	88½ G
Niederschl. Zweigb.	4	76¾ B
Nordb., Frd. Wilh.	4	96⅜ bz G
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	199 etw bz B
do. Lt. B.	5	179 B
Oest. Franz. Staat.	5	135½-134¾-35½-[bz
Oest. sdl. StB (Lom)	5	97-96½ bz [35½ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	73 bz
Rheinische	4	119¾ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28⅛-28 bz
Ruhrort-Crefeld	3½	— —
Russ. Eisenbahnen	5	77¼ bz
Stargard-Posen	4½	95½ B
Thüringer	4	132 bz, ig. 111

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113¾ bz
Gold-Kronen	—	9. 9¾ G
Louisd'or	—	112⅛ bz
Sovereigns	—	6. 24⅜ G
Napoleonsd'or	—	5. 13 bz u B
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	469 bz
Dollars	—	1. 12½ G
Silber pr. Z. Pfd. f.	—	29 25 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ G
Fremde Noten	—	99¾ B
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oestr. Banknoten	—	84½ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	84⅞ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	160 B
Berl. Eisenb. Fab.	5	137½ bz
Hörder Hüttenv. A.	5	109 B
Minerva, Brgw. A.	5	28⅞ bz
Neustädt. Hüttenv.	4	— —
Concordia in Köln	4	390 G

Wechsel-Kurse vom 14. Dezember.

Amstrd. 250 fl. 10 T.	3½	142⅛ bz
do. 2 M.	3½	142⅝ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	151⅝ bz
do. do. 2 M.	3	151 bz
London 1 Lstr. 3 M.	2	6 24 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	81¼ bz
Wien 150 fl. 8 T.	4	84¼ bz
do. do. 2 M.	4	83⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 24 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅝ G
do. do. 2 M.	4	99 5/12 G
Petersb. 100 R. 3 W.	7	93 bz
do. do. 3 M.	7	91⅜ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	111¼ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	84⅜ bz

Die Pariser Kurse wirkten Anfangs günstig auf die heutige Börse ein und zeigte sich Kauflust für östreich. Kredit, Franzosen und Lombarden; als aber später schlechtere Wiener und zum Schluß auch schlechtere Pariser Kurse eintrafen, wurde die Haltung entschieden matter. Franzosen wurden viel und zu besseren Preisen gehandelt, auch Lombarden und Kredit waren belebt, Italiener und Amerikaner still. Östreich. 1860er Loose weichend, aber nicht unbelebt. Russische Anleihen fester, 1860er belebt. Eisenbahnen still und tendenzlos, nur Mecklenburger belebt und steigend. Preußische Fonds still. Badische Prämienanleihe in gutem Verkehr, Bayerische offerirt. Prioritäten schwach belebt; Russische, besonders Mosko-Rjasa und Rjasa-Kotz. gut zu lassen. — Wechsel matt. — Rumänen 64 bezahlt.

Breslau, 14. Dezember. Ungeachtet höherer auswärtiger Kurse war die Börse nur mäßig belebt und erfuhren die Kurse im Allgemeinen nur unerhebliche Variationen. Hauptgeschäft in östreich. Kreditaktien, Amerikanern und polnischen Liquidations-Pfandbriefen.

Schlußkurse. Oestr. Loose 1860 70⅛ B. do. 1864 —. Bayrische Anleihe 99 G. Schlesische Bank 114 B. Oestr. Kredit-Bankaktien 77½ B. Reichenb.-Pardub. Prior. —. Oberschles. Prior.-Obligat. 78¼ B. do. do. 85¾ B. do. Lit. F. 94¼ B. do. Lit. G. 93 B. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 125 B. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Reisse-Brieger —. Oberschlesische Lit. A. & C. 199½ B. do. Lit. B. — Oppeln-Tarnowitz 73½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 73⅜ B. Kosel-Oderberg 75 B. Amerikaner 77¼ bz. Ital. Anleihe 44⅝ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 15. Dezember, Mittags. Effekten-Societät. Matt. Preußische Kassenscheine 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger Wechsel 88⅛, Londoner Wechsel 119¼. Pariser Wechsel 94⅞, Wiener Wechsel 97⅞, 5% östr. Anleihe von 1859 60, Oestreich. National-Anleihe 53, 5% steuerfr. Anleihe 48, 4½% Metalliques 39, Amerikaner 76⅜, Oestr. Bankaktien 658, Oestreich. Kreditaktien 179, Darmstädter Bankaktien 203, Meininger Kreditaktien —, Oestreich.-franz. Staatsbahn-Aktien 235, Oestreich. Elisabethbahn 115, Ludwigshafen-Bexbach 153⅛, Hessische Ludwigsbahn 127½, Darmstädt. Zettelbank 245½, Kurhessische Loose 53⅜, bayerische Prämien-Anleihe 99⅛, badische Prämien-Anleihe 96¼, Badische Loose 51¼, 1854er Loose 60, 1860er Loose 68⅞, 1864er Loose 74.

Hamburg, 14. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Valuten fester.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Präm.-Anl. 84¾. National-Anleihe 54¼. Oestr. Kreditaktien 76⅜ fest. Oestr. 1860er Loose 68⅝ matt. Staatsbahn 496. Lombarden 354½. Italien. Rente 43½. Mexikaner —. Vereinsbank 110⅞. Nordd. Bank 118¾. Rheinische Bahn 118. Nordbahn 95⅝ Altona-Kiel —. Finnländische Anleihe 81. 1864er russ. Prämien-Anleihe 96. 1866er russ. Prämien-Anleihe 92. 6% Verein. St.-Anl. per 1882 69¾. Diskonto 2½%.

Wien, 14. Dezember. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Schluß sehr matt.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 56, 60. 5% Metalliques 55, 50. 1854er Loose 75, 25. Bankaktien 674, 00, Nordbahn 170, 30. National-Anlehen 65, 50. Kreditaktien 184, 20. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 239, 00. Galizier 204, 50. Czernowitzer 168, 50. London 120, 85. Hamburg 89, 50. Paris 48, 05. Frankfurt 101, 00. Amsterdam —, —. Böhm. Westbahn 147, 00. Kreditloose 128, 25. 1860er Loose 81, 60. Lombard. Eisenbahn 171, 00. 1864er Loose 74, 80. Silber-Anleihe 72, 50. Anglo-Austrian-Bank 109, 25. Napoleonsd'or 9, 67. Dukaten 5, 74. Silberkupons 118, 75.

London, 14. Dezember, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92 13/16. 1% Spanier 36. Italienische 5% Rente 45¼. Lombarden 14¼. Mexikaner 16. 5% Russen de 1822 86¼. 5% Russen de 1862 85. Silber 60⅜. Türk. Anleihe de 1865 33⅜. 6% Ver. St. pr. 1882 71 13/16.

Paris, 14. Dezember, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. Fest und belebt. 3% Rente 69, 62½, Italienische Rente 45, 75, Lombarden 357, 50, Staatsbahn 507, 50, Amerikaner 81⅝.

Paris, 14. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Wenig fest. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 69, 60 69, 70-69, 62½. Italien. 5% Rente 45, 80. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oestrichische Staatseisenbahn-Aktien 508, 75. Kredit-Mobilier-Aktien 170, 00. Lomb. Eisenbahn-Aktien 360, 00. Oestr. Anleihe de 1865 330, 00 p. cpt. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅝.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.